

# Finanzieller Überblick 2022

Inhaltsverzeichnis:

<b>1</b>	<b>Das Rechnungsergebnis in Kürze</b>	<b>2</b>
1.1	Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2022.....	3
1.1.1	Erfolgsrechnung.....	3
1.1.2	Investitionsrechnung.....	3
1.2	Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2021 und Rechnung 2022.....	4
1.2.1	Erfolgsrechnung.....	4
1.2.2	Investitionsrechnung.....	4
1.3	Finanzkennzahlen 2018 – 2022.....	5
1.4	Ergebnis nach Behörden und Departementen.....	8
1.4.1	Erfolgsrechnung.....	8
1.4.2	Investitionsrechnung.....	12
1.5	Globalbudgets.....	14
<b>2</b>	<b>Rahmenbedingungen</b>	<b>15</b>
<b>3</b>	<b>Die grössten Aufwandpositionen</b>	<b>16</b>
3.1	Besoldungskosten.....	16
3.1.1	Pensenübersicht.....	18
3.1.2	Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen.....	20
3.2	Nettoaufwand für einzelne Schultypen.....	20
3.3	Nettoverschuldung und Zinsendienst.....	21
3.3.1	Nettoverschuldung.....	21
3.3.2	Nettozinsaufwand.....	21
3.4	Abschreibungen.....	21
3.4.1	Verwaltungsvermögen.....	21
3.4.2	Finanzvermögen.....	22
3.5	Strassenrechnung.....	23
3.6	Gesundheit.....	24
3.7	Gesellschaft und Soziales.....	25
<b>4</b>	<b>Die grössten Ertragspositionen</b>	<b>28</b>
4.1	Bundesanteile.....	28
4.2	Staatssteuerertrag.....	29
4.2.1	Entwicklung Steuerausstand.....	30
4.3	Nebensteuern.....	30

# Finanzieller Überblick

## 1 Das Rechnungsergebnis in Kürze

Der Rechnungsabschluss des Kantons Solothurn wird seit 2012 nach dem «Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 für Kantone und Gemeinden (HRM2)» erstellt.

<b>Erfolgsrechnung (in Mio. Franken)</b>	<b>RE 21</b>	<b>VA 22</b>	<b>RE 22</b>
Betrieblicher Aufwand	2'372,8	2'406,5	2'419,1
Betrieblicher Ertrag	- 2'480,1	- 2'421,5	- 2'594,9
<b>Betriebsergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 107,3</b>	<b>- 15,0</b>	<b>- 175,8</b>
Finanzaufwand 1)	25,3	23,2	24,3
Finanzertrag 2)	- 27,8	- 27,6	- 24,0
<b>Operat. Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>- 109,8</b>	<b>- 19,4</b>	<b>- 175,5</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen	0	0	0
<b>Operatives Ergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 109,8</b>	<b>- 19,4</b>	<b>- 175,5</b>
Abschreibung PKSO-Bilanzfehlbetrag	27,3	27,3	27,3
<b>Gesamtergebnis (Ertragsüberschuss)</b>	<b>- 82,5</b>	<b>7,9</b>	<b>- 148,2</b>

### **Investitionsrechnung (in Mio. Franken)<sup>3)</sup>**

Ausgaben	87,9	120,8	96,4
Einnahmen	- 12,2	- 12,9	- 9,9
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>75,7</b>	<b>107,9</b>	<b>86,5</b>

### **Finanzierung (in Mio. Franken)**

<b>Finanzierungsergebnis (Überschuss)</b>	<b>-95,0</b>	<b>24,9</b>	<b>-151,8</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad<sup>4)</sup></b>	<b>225%</b>	<b>77%</b>	<b>276%</b>

- 1) Zinsaufwände, Kapitalbeschaffungs- und Verwaltungskosten
- 2) Zinserträge, Buchgewinne, Dividenden, Mieterträge
- 3) Investitionsrechnung ohne Immobilienübertragung soH
- 4) Ergebnis ohne Wertberichtigung Finanzvermögen

Mit einem Ertragsüberschuss von 148,2 Mio. Franken schliesst die Rechnung 2022 um 156,1 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Das operative Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit weist einen Ertragsüberschuss von 175,5 Mio. Franken aus, was einer Verbesserung von 65,7 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Nettoinvestitionen sind mit 86,5 Mio. Franken um 21,4 Mio. Franken unter dem Budget und 10,8 Mio. Franken höher als im Vorjahr. In diesen Zahlen ist die Immobilienübertragung vom Haus 1 des Bürgerspitals Solothurn an die Solothurner Spitäler AG (soH) im Wert von 267,0 Mio. Franken nicht enthalten.

## 1.1 Die grössten Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung 2022

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen dem Voranschlag und der Rechnung 2022 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.1.1 Erfolgsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):</b>	
Kantonale Steuern (Staatssteuern NP inkl. Quellensteuer 51,2 / Staatssteuern JP 43,1 / Nebensteuern 8,7 / Delkrederer und Abschreibungen 3,2)	112,4
	<b>112,4</b>
<b>Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):</b>	
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5)	21,0
Härtefallregelung COVID-19	20,3
Gesundheitskosten COVID-19	16,9
Individuelle Prämienverbilligung KVG	4,2
Ergänzungsleistungen Familien	4,2
Asylsozialhilfe	2,5
Verlustscheine KVG	2,3
	71,4
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 8 Positionen:</b>	<b>183,8</b>
<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Spitalbehandlungen KVG	7,4
Ergänzungsleistungen IV	3,1
Abschreibungen Kantonsstrassen	2,2
Behinderungen inner- und ausserkantonale	2,0
	14,7
<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Bundesanteile (Direkte Bundessteuer 4,9 / Verrechnungssteuer 6,2)	11,2
Bussen Polizei	2,0
	13,2
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 6 Positionen:</b>	<b>27,9</b>

Diese grössten Abweichungen führen zu einem um 155,9 Mio. Franken besseren Ergebnis als im Voranschlag 2022 vorgesehen. Insgesamt schliesst die Erfolgsrechnung 156,1 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

### 1.1.2 Investitionsrechnung

	in Mio. Fr.
<b>Tiefere Nettoinvestitionen:</b>	
Kantonsstrassenbau	8,8
Informatik	5,4
MFK-Hochbauten	3,2
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 3 Positionen</b>	<b>17,4</b>
<b>Höhere Nettoinvestitionen:</b>	
Spitalbauten	2,1
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichung dieser Position</b>	<b>2,1</b>

Die grössten Abweichungen führen zu 15,3 Mio. Franken tieferen Nettoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag 2022. Insgesamt liegen die Nettoinvestitionen 21,4 Mio. Franken unter dem Voranschlag 2022.

## 1.2 Die grössten Abweichungen zwischen Rechnung 2021 und Rechnung 2022

Die grössten Abweichungen von mehr als 2 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2021 und der Rechnung 2022 sind aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

### 1.2.1 Erfolgsrechnung

<b>Mehrertrag (Ergebnisverbesserung):</b>	in Mio. Fr.
Kantonale Steuern (Staatssteuern JP 24,4 / Staatssteuern NP inkl. Quellensteuer 7,5 / Delkredere -12,8 / Nebensteuern -2,7)	23,0
	23,0
<b>Minderaufwand (Ergebnisverbesserung):</b>	
Gesundheitskosten COVID-19	49,2
Härtefallregelung COVID-19	45,7
Ergänzungsleistungen Familien	9,3
Verordnung COVID-19 DBK	4,2
COVID-19 Impfen	3,5
Asylsozialhilfe	2,5
	114,4
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichungen der 7 Positionen</b>	<b>137,4</b>

<b>Mehraufwand (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Spitalbehandlungen KVG	20,6
Globalbudgets gesamthaft (Kap. 1.5) <sup>1)</sup>	10,7
Grundstücke und Liegenschaften	6,2
Ergänzungsleistungen IV	5,8
Volksschulen	4,4
Finanzausgleich Einwohnergemeinden	3,9
Behinderungen inner- und ausserkantonale	3,0
Abschreibungen Kantonstrassen	2,4
	57,0
<b>Minderertrag (Ergebnisverschlechterung):</b>	
Bundesanteile (VST 18,0 / NFA -9,7)	10,0
Wasserwirtschaft	8,2
	18,2
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichungen der 10 Positionen</b>	<b>75,2</b>

<sup>1)</sup> Ohne Kantonale Spezialangebote, welche ab 2022 von den Finanzgrössen ins Globalbudget überführt wurden.

Diese grössten Abweichungen führen zu einem um 62,2 Mio. Franken besseren Ergebnis als 2021. Die Abweichung zum Vorjahr beträgt insgesamt 65,7 Mio. Franken.

### 1.2.2 Investitionsrechnung

<b>Tiefere Nettoinvestitionen:</b>	in Mio. Fr.
Kantonsstrassenbau	5,2
MFK-Hochbauten	2,8
<b>Total ergebnisverbessernde Abweichung der 2 Positionen</b>	<b>8,0</b>
<b>Höhere Nettoinvestitionen:</b>	
Spitalbauten	10,6
Bildungs- und allg. Bauten	4,6
Wasserbau	3,5
<b>Total ergebnisverschlechternde Abweichung der 3 Positionen</b>	<b>18,7</b>

Die grössten Abweichungen führen zu 10,7 Mio. Franken höheren Nettoinvestitionen als im Vorjahr. Insgesamt fallen die Nettoinvestitionen 10,8 Mio. Franken höher aus als 2021.

### 1.3 Finanzkennzahlen 2018 – 2022

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen die Entwicklung der kantonalen Finanzlage anhand der Staatsrechnungen 2018 bis 2022.

<b>Kennzahlen</b> (in Mio. Franken)	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Operativer Cash Flow	- 141,8	- 180,6	- 124,3	- 170,7	- 238,3
Abschreibungen <sup>1</sup>	56,9	60,1	59,8	60,9	62,8
<b>Operat. Ergebnis aus Verw.tätigkeit</b>	<b>- 84,9</b>	<b>- 120,5</b>	<b>- 64,4</b>	<b>- 109,8</b>	<b>- 175,5</b>
Wertberichtigung Finanzvermögen <sup>2+3</sup>	- 0,1	- 8,7	- 21,9	0	0
<b>Operatives Ergebnis ER</b>	<b>- 85,0</b>	<b>- 129,2</b>	<b>- 86,3</b>	<b>- 109,8</b>	<b>- 175,5</b>
Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO	27,3	27,3	27,3	27,3	27,3
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- 57,7</b>	<b>- 101,9</b>	<b>- 59,0</b>	<b>- 82,5</b>	<b>- 148,2</b>
<b>Nettoinvestitionen<sup>4</sup></b>	<b>131,0</b>	<b>137,5</b>	<b>93,6</b>	<b>75,7</b>	<b>86,5</b>
<b>Finanzierungsergebnis</b>	<b>- 10,9</b>	<b>- 51,9</b>	<b>- 52,5</b>	<b>- 95,0</b>	<b>- 151,8</b>
<b>Operativer Selbstfinanzierungsgrad</b>	<b>108%</b>	<b>131%</b>	<b>133%</b>	<b>225%</b>	<b>276%</b>
Gesamtabschreibungssatz	3,9%	3,9%	3,8%	3,8%	4,7%
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1'397,9</b>	<b>1'346,1</b>	<b>1'293,6</b>	<b>1'198,5</b>	<b>957,7</b>
Dito, in Franken pro Einwohner	5'090	4'870	4'640	4'260	3'350
Nettozinsaufwand	15,3	14,0	16,7	17,0	13,4
Nettozinsaufwand in % der Staatssteuern	1,8%	1,6%	2,0%	2,0%	1,5%
<b>Eigenkapital</b>	<b>201,3</b>	<b>330,6</b>	<b>416,9</b>	<b>526,7</b>	<b>702,1</b>
EinwohnerInnen per Ende Jahr	274'748	276'469	278'640	281'415	285'901

<sup>1</sup> ohne Abschreibung Bilanzfehlbetrag PKSO (27,3 Mio. Franken)

<sup>2</sup> Neubewertung des Finanzvermögens per 31.12.2018

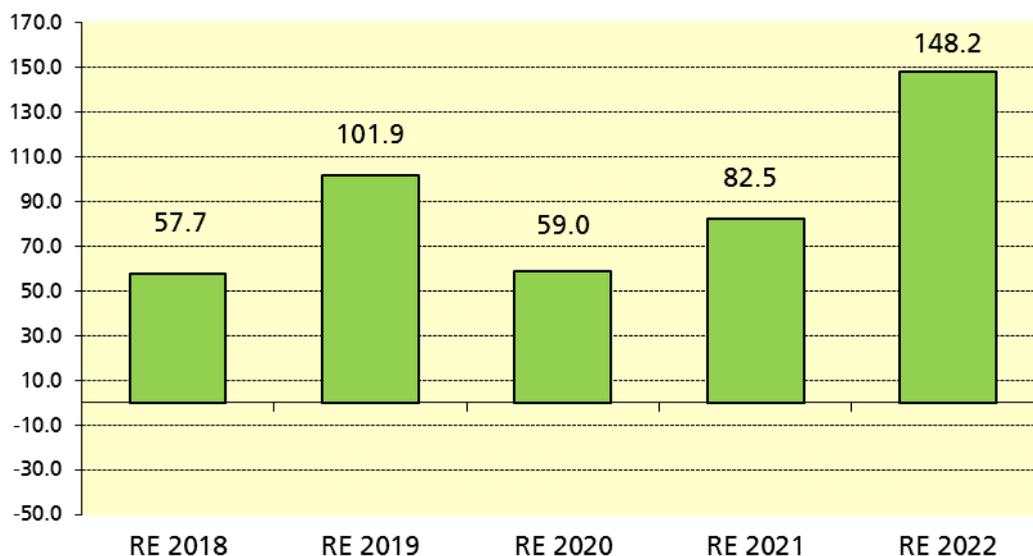
<sup>3</sup> Aufwertung Alpiq-Aktien durch Kursgewinn per 31.12.2019 und realisierter Gewinn durch Verkauf 2020

<sup>4</sup> ohne Immobilienübertragung soH per 1.1.2022

Der operative Cash Flow konnte gegenüber dem Vorjahr um 67,6 Mio. Franken bzw. 40 % gesteigert werden und beträgt 238,3 Mio. Franken (2021: 170,7 Mio. Franken).

#### Gesamtergebnis Erfolgsrechnung

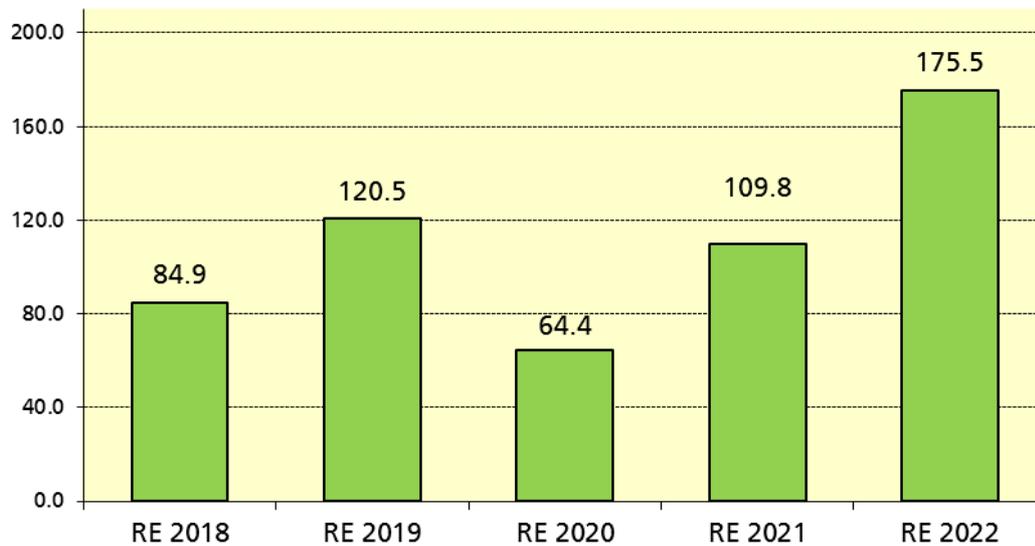
(in Mio. Franken)



Die Gesamtrechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 148,2 Mio. Franken ab. Dies entspricht einer Verbesserung von 65,7 Mio. Franken bzw. 80 % gegenüber dem Vorjahr.

## Operatives Ergebnis aus Verwaltungstätigkeit

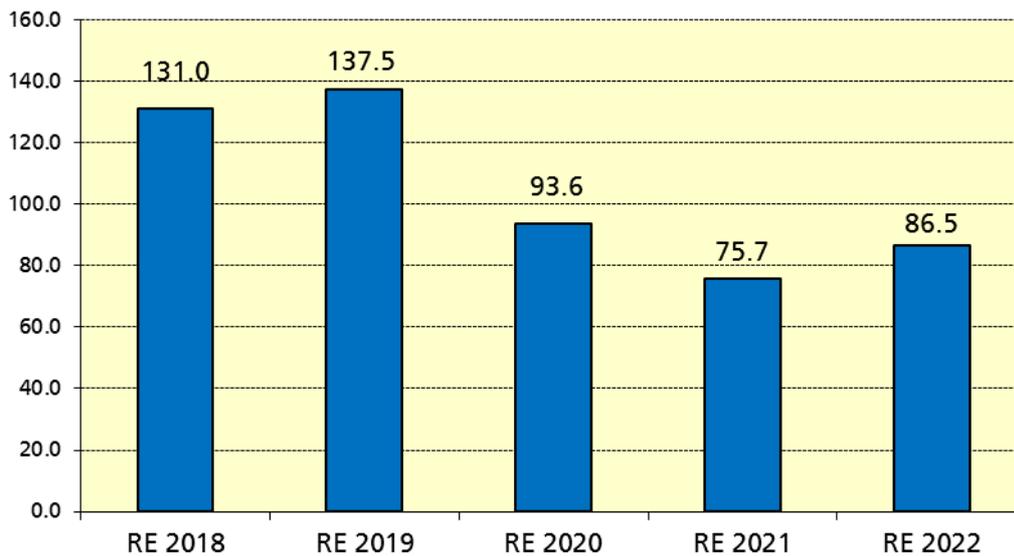
(in Mio. Franken)



Das operative Ergebnis aus der Verwaltungstätigkeit weist seit 2016 einen Ertragsüberschuss aus. Im Vergleich zum Vorjahr konnte dieser nochmals um 65,7 Mio. Franken bzw. 60 % gesteigert werden und beträgt 175,5 Mio. Franken.

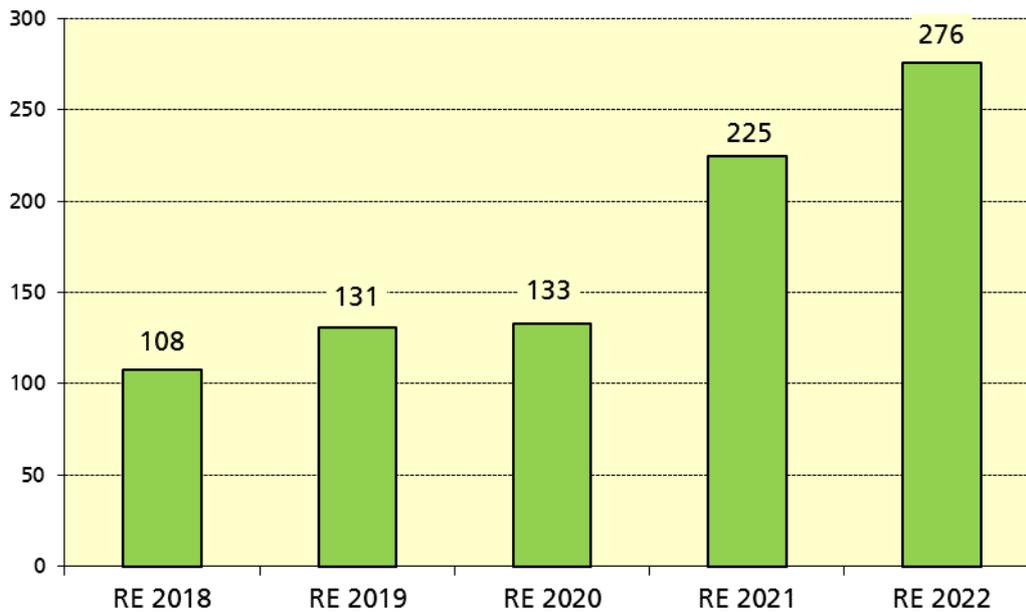
## Nettoinvestitionen

(in Mio. Franken)



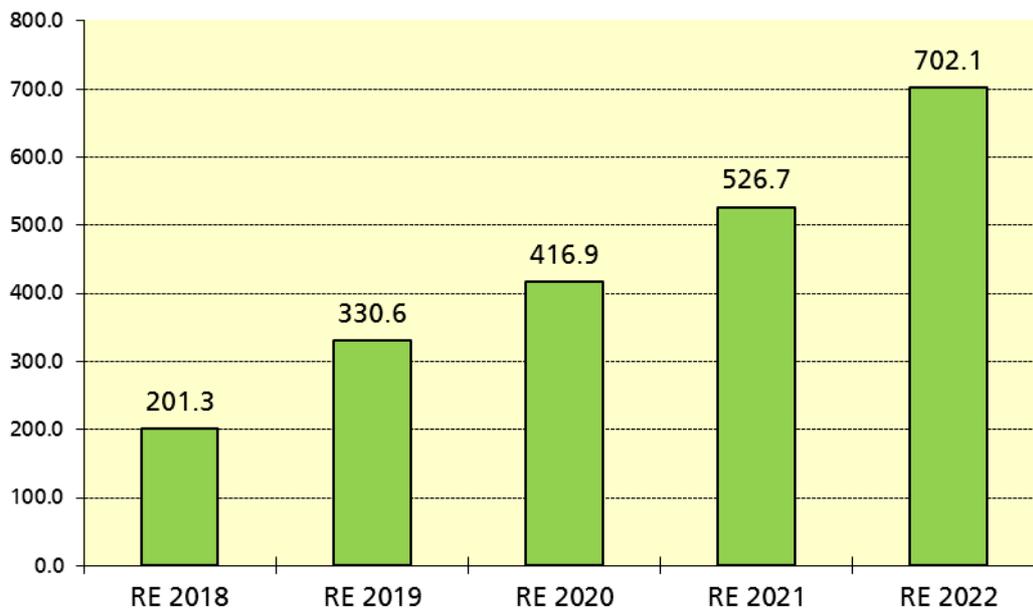
Gegenüber dem Vorjahr steigen die Nettoinvestitionen um 10,8 Mio. Franken bzw. 14 % an. In diesen Zahlen ist die Immobilienübertragung soH per 1.1.2022 von 267,0 Mio. Franken nicht berücksichtigt.

### Operativer Selbstfinanzierungsgrad in %



Der operative Selbstfinanzierungsgrad konnte weiter gesteigert werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad grösser als 100 % bedeutet, dass neben den laufenden Konsumausgaben auch die Investitionen vollständig aus den Erträgen finanziert werden können.

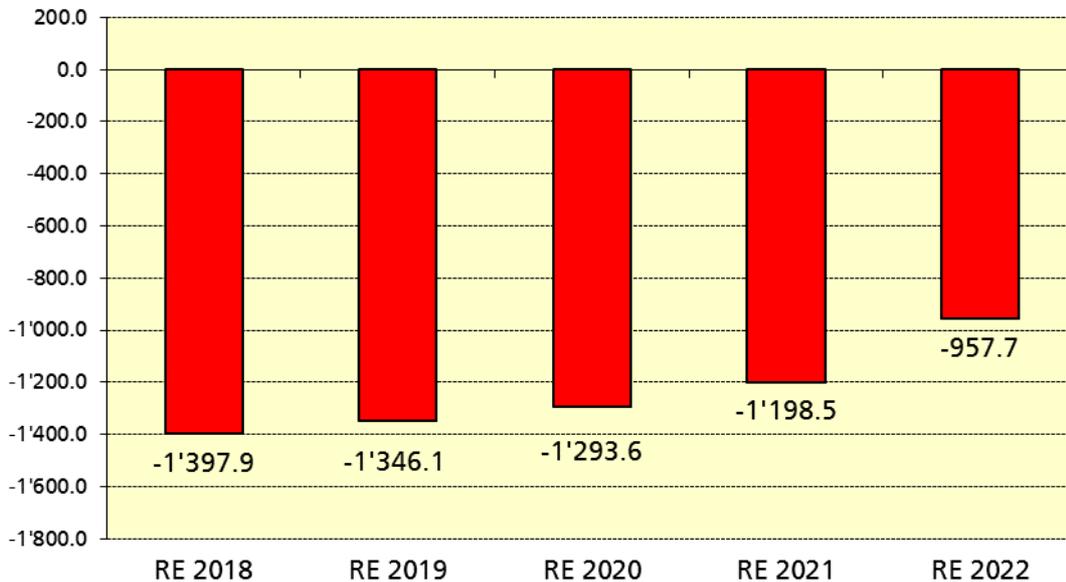
### Eigenkapital (in Mio. Franken)



Mit den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital, dem Bilanzfehlbetrag Ausfinanzierung PKSO sowie den Rücklagen (Wasserrechnung und Globalbudgetreserven) beträgt das Eigenkapital gesamthaft 702,1 Mio. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 175,4 Mio. Franken bzw. 33 % gegenüber dem Vorjahr.

## Nettoverschuldung

(in Mio. Franken)



Von der Nettoverschuldung per Ende 2022 sind 873,3 Mio. Franken auf den Bilanzfehlbetrag der Ausfinanzierung der PKSO zurückzuführen. Die Nettoverschuldung konnte per 31.12.2022 um 240,8 Mio. Franken gesenkt werden. Dieser Abbau von 20 % der Nettoverschuldung ist einerseits auf den Ertragsüberschuss von 148,2 Mio. Franken und andererseits auf die weitere Immobilienübertragung an die soH zurückzuführen. Ein Drittel des Übertragungswerts von 267,0 Mio. Franken, d.h. 89,0 Mio. Franken wurden ins Finanzvermögen verschoben. Eine Erhöhung des Finanzvermögens führt zum Schuldenabbau in derselben Höhe.

### 1.4 Ergebnis nach Behörden und Departementen

#### 1.4.1 Erfolgsrechnung

- Behörden

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	5,8	6,2	6,1	- 0,1
Ertrag	- 0,1	- 0,1	- 0,0	0,1
Int. Verrechnungen	- 1,3	- 1,4	- 1,4	0,0
<b>Saldo</b>	<b>4,4</b>	<b>4,7</b>	<b>4,7</b>	<b>0,0</b>

Gegenüber dem Voranschlag ergeben sich keine grossen Abweichungen. Im Vergleich zum Vorjahr fallen insbesondere Mehrkosten für Staatsbeiträge an Direktorenkonferenzen sowie für temporäre Ruhegehälter von ehemaligen Mitgliedern des Regierungsrats ins Gewicht.

- Staatskanzlei

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	13,2	14,6	14,2	- 0,4
Ertrag	- 2,4	- 2,8	- 2,4	0,4
Int. Verrechnungen	- 6,9	- 7,2	- 7,4	- 0,2
<b>Saldo</b>	<b>3,9</b>	<b>4,6</b>	<b>4,4</b>	<b>- 0,2</b>

Eine geringere Anzahl Rechtspraktikanten und Personalvakanz (0,4 Mio. Franken) einerseits und zusätzliche Personalkosten für den Aufbau des Kompetenzzentrums Digitale Verwaltung (0,3 Mio. Franken) sowie ein tieferes Volumen im Lehrmittelgeschäft andererseits (netto 0,1 Mio. Franken) stellen

in der Rechnung 2022 die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag dar.

Im Vergleich zur Vorjahresrechnung 2021 fallen auf der Aufwandseite insbesondere die Aufstockung der Personalressourcen in den Bereichen Digitale Verwaltung, Staatsarchiv und Datenschutz sowie eine höhere Anzahl Rechtspraktikanten ins Gewicht.

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	253,6	288,2	282,8	- 5,4
Ertrag	- 180,8	- 189,5	- 188,1	1,4
Int. Verrechnungen	- 33,2	- 32,7	- 33,4	- 0,7
<b>Saldo</b>	<b>39,6</b>	<b>66,0</b>	<b>61,3</b>	<b>- 4,7</b>

Die Erfolgsrechnung des Bau- und Justizdepartements schliesst rund 4,7 Mio. Franken besser ab als geplant. Davon entfallen 6,3 Mio. Franken auf die Globalbudgets, welche damit um 6,6 % besser ausfallen als im Voranschlag geplant. Die grössten Abweichungen gegenüber dem Voranschlag zeigen sich bei den Löhnen (1,6 Mio. Franken) sowie bei den Beiträgen an öffentliche Unternehmen des öffentlichen Verkehrs (2,3 Mio. Franken).

Der Saldo der Finanzgrössen und Spezialfinanzierungen fällt gegenüber dem Voranschlag um 1,6 Mio. Franken schlechter aus (5,4 %). Wesentliche Abweichungen sind bei den Abschreibungen im Hochbau (-2,3 Mio. Franken), bei den Abschreibungen der Strassen (2,2 Mio. Franken), bei der Motorfahrzeugsteuer (1,2 Mio. Franken), bei den Beiträgen der Gemeinden (1,3 Mio. Franken), beim Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen (-2,5 Mio. Franken) sowie bei den Bussen (-1,2 Mio. Franken) entstanden.

Die internen Verrechnungen bewegen sich im erwarteten Bereich.

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	498,2	489,0	492,5	3,5
Ertrag	- 72,9	- 66,4	- 68,9	- 2,5
Int. Verrechnungen	27,3	27,9	27,6	- 0,3
<b>Saldo</b>	<b>452,6</b>	<b>450,5</b>	<b>451,2</b>	<b>0,7</b>

Die Rechnung 2022 des Departementes für Bildung und Kultur schliesst mit einem Gesamtsaldo von 451,2 Mio. Franken 0,7 Mio. Franken oder 0,15 % über dem Voranschlag 2022 ab.

Der Aufwand 2022 liegt 3,5 Mio. Franken oder 0,7 % über dem Voranschlag 2022 (2,9 Mio. Franken Mehraufwand für Besoldungen und Sachaufwand am Heilpädagogischen Schulzentrum [HPSZ] aufgrund von mehr Personen in den integrativen sonderpädagogischen Massnahmen, demografischer Entwicklung und den Folgen des Krieges in der Ukraine mit der Aufnahme der Flüchtlinge in der Schweiz).

Der Ertrag liegt 2,5 Mio. Franken oder 3,7 % über dem Voranschlag 2022. Mehr ausserkantonale Lernende im Berufsbildungszentrum Olten (1,2 Mio. Franken) und mehr Lernende im HPSZ und entsprechend höhere Erträge (0,6 Mio. Franken) sind die Hauptgründe für den Mehrertrag.

Gegenüber der Rechnung 2021 liegt der Aufwand der Rechnung 2022 5,7 Mio. Franken oder 1,1 % tiefer und der Ertrag 4,0 Mio. Franken oder 5,5 % tiefer. Im Jahr 2021 wurden die Aufwendungen des Kantons und die Beiträge des Bundes an die Massnahmen im Zusammenhang mit der COVID-19 Pandemie im Kulturbereich verbucht und sind der Hauptgrund für die Abweichung.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	138,3	157,1	152,2	- 4,9
Ertrag	- 1'682,5	- 1'608,1	- 1'708,5	- 100,4
Int. Verrechnungen	8,4	4,8	10,5	5,7
<b>Saldo</b>	<b>- 1'535,8</b>	<b>- 1'446,2</b>	<b>- 1'545,8</b>	<b>- 99,6</b>

Die Rechnung des Finanzdepartements schliesst bei einem Gesamtsaldo von 1'545,8 Mio. Franken um 99,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Der Minderaufwand gegenüber dem Voranschlag ist auf die besseren Ergebnisse der Globalbudgets zurückzuführen. Insbesondere die Globalbudgets des Steueramts (2,1 Mio. Franken) und des Amts für Informatik und Organisation (1,5 Mio. Franken) weisen gegenüber dem Voranschlag einen tieferen Aufwand auf.

Die grössten Veränderungen mit Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag ergaben sich bei den Staatssteuern der natürlichen Personen (43,0 Mio. Franken), bei den Staatssteuern der juristischen Personen (43,1 Mio. Franken), bei der Quellensteuer (8,2 Mio. Franken), bei der Grundstückgewinnsteuer (3,4 Mio. Franken), bei der Handänderungssteuer (5,9 Mio. Franken) sowie bei der Erbschaftssteuer und Nachlasstaxe (2,1 Mio. Franken). Demgegenüber sind Mindererträge zu verzeichnen bei der Direkten Bundessteuer (4,9 Mio. Franken), bei der Verrechnungssteuer (6,2 Mio. Franken), bei den Ordnungsbussen im Steuerbereich (0,9 Mio. Franken) und bei den Verzugszinsen auf den Steuerguthaben (1,0 Mio. Franken).

Der höhere Aufwand gegenüber der Vorjahresrechnung ist auf die Auflösung von Rückstellungen für Steuerausstände von 16,5 Mio. Franken zurückzuführen.

Bei den Einnahmen fielen im Vergleich zur Vorjahresrechnung vor allem die höheren Einnahmen bei den Steuererträgen der natürlichen Personen (10,7 Mio. Franken) und den juristischen Personen (24,4 Mio. Franken) ins Gewicht. Es waren aber auch höhere Einnahmen beim NFA (9,7 Mio. Franken) und bei den Verzugszinsen (1,7 Mio. Franken) zu verzeichnen.

Demgegenüber waren Mindererträge bei der Verrechnungssteuer (18,0 Mio. Franken), bei der Quellensteuer (3,1 Mio. Franken) und bei der Handänderungssteuer (3,3 Mio. Franken) zu verzeichnen.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	1'190,8	1'200,8	1'241,2	40,4
Ertrag	- 399,5	- 415,4	- 482,0	- 66,6
Int. Verrechnungen	3,5	3,8	3,9	0,1
<b>Saldo</b>	<b>794,8</b>	<b>789,2</b>	<b>763,1</b>	<b>- 26,1</b>

Die Rechnung 2022 des Departements des Innern liegt um 31,7 Mio. Franken unter der Rechnung des Vorjahres und unterschreitet den Voranschlag um 26,1 Mio. Franken.

Das Departementssekretariat DDI schliesst aufgrund von unbesetzten Stellen und kurzfristigen Vakanzen um 0,4 Mio. Franken besser ab als budgetiert.

Im Bereich Gesundheit wird das Budget um 16,9 Mio. Franken unterschritten, insbesondere bedingt durch nicht benötigte Rückstellungen für die Abgeltung von Ertragsausfällen und Mehrkosten der Spitäler sowie tiefere Kosten im Rahmen der Leistungsaufträge soH.

Das Amt für Gesellschaft und Soziales schliesst 9,1 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Gründe dafür sind insbesondere Abweichungen bei den Finanzgrössen (Prämienverbilligungen 4,2 Mio. Franken, Familienergänzungsleistungen 4,2 Mio. Franken). Die Globalbudgetrechnung schliesst um 1,5 Mio. Franken unter Budget ab, insbesondere aufgrund tieferer Personalkosten und tieferen Kosten in der Integration.

Das Migrationsamt unterschreitet den Voranschlag um 0,8 Mio. Franken, bedingt insbesondere durch Mehreinnahmen im Asylbereich durch den Verwaltungskostenbeitrag vom Bund. Die damit verbundenen Mehrkosten werden erst in den kommenden Jahren erwartet.

Aufgrund von längerfristigen Vakanzen und unbesetzten Stellen schliesst auch das Amt für Justizvollzug 0,4 Mio. Franken unter Budget ab. Die Ausgaben im Bereich Kostgelder Vollzug liegen mit 0,2 Mio. Franken nur leicht tiefer als budgetiert.

Bei der Kantonspolizei führten höhere Dienstleistungserträge dazu, dass der Voranschlag um 0,3 Mio. Franken unterschritten wird. Die Bussenerträge liegen aufgrund von verändertem Verkehrsverhalten und der Verkehrsdichte 2,0 Mio. Franken unter Budget.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	297,2	273,6	253,3	- 20,3
Ertrag	- 164,5	- 161,6	- 164,4	- 2,8
Int. Verrechnungen	- 0,1	2,0	- 2,4	- 4,4
<b>Saldo</b>	<b>132,6</b>	<b>114,0</b>	<b>86,5</b>	<b>- 27,5</b>

Das bessere Ergebnis der laufenden Rechnung gegenüber Budget ergibt sich vor allem aufgrund der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung für das Härtefallprogramm von 19,7 Mio. Franken.

Führungsunterstützung und Stiftungsaufsicht schliesst um 1,1 Mio. Franken schlechter ab als budgetiert. Die zusätzlichen Aufgaben durch die Konzipierung, den Vollzug und die Überwachung der Härtefallmassnahmen unter zeitgleicher Integration der Fachstelle Standortförderung (FAST) ins Departmentssekretariat verursachten weiterhin wesentliche Zusatzbelastungen und forderten einen zusätzlichen Einsatz sämtlicher Abteilungen inkl. der Stiftungsaufsicht. Das Härtefallprogramm 2021 wurde verlängert. Für die Periode Juli 2021 bis Dezember 2021 konnten betroffene Unternehmen ihre Gesuche vom 1. März 2022 bis am 31. März 2022 beim Departementssekretariat einreichen. Diese und die noch hängigen Gesuche aus dem Vorjahr wurden weiterhin durch die damit beauftragte Ernst&Young geprüft. Für die Bemessungsperiode Januar 2022 bis März 2022 wurde das Härtefallprogramm 2022 aufgelegt. Betroffene Unternehmen konnten ihre Gesuche vom 1. Mai 2022 bis am 30. Juni 2022 einreichen. Die neu eingegangenen Gesuche wurden mit externer Unterstützung durch die neue Abteilung «Härtefall» im Departementssekretariat bearbeitet. Das Globalbudget wurde infolge der zu erledigenden Arbeiten für Prüfung und Auszahlung der Härtefallgesuche überschritten. An Härtefallgeldern wurden aus allen Härtefallprogrammen 2022 5,8 Mio. Franken ausbezahlt. Aus Rückforderungen wurden 0,4 Mio. Franken eingenommen. Für die Prüfung der Härtefallgesuche und die Begleitung des Härtefallprogramms wurden für zeitlich befristete Anstellungen 0,2 Mio. Franken und für Dritte 1,0 Mio. Franken ausgegeben. Insgesamt wurden in allen Härtefallprogrammen (2020, Verlängerung 2021 und 2022) total 1'287 Gesuche eingereicht und geprüft, davon wurden 929 gutgeheissen und 84,1 Mio. Franken an die betroffenen Unternehmen ausbezahlt. Dazu steuerte der Bund insgesamt 62,2 Mio. Franken bei. Wie vorgängig beschrieben, wurde das Härtefallprogramm 2021 verlängert. Da die betroffenen Unternehmen für die Periode Juli 2021 bis Dezember 2021 ihre Gesuche erst im März 2022 und somit nach dem Jahresabschluss 2021 eingeben konnten, wurde dafür eine Rückstellung über 19,7 Mio. Franken gebildet. Diese erwies sich im Nachhinein als zu hoch und wurde mit diesem Abschluss wieder vollumfänglich aufgelöst. Mit der Auflösung dieser Rückstellung ergibt sich bei der Finanzgrösse Härtefallmassnahmen ein Überschuss von 20,3 Mio. Franken.

Wirtschaft und Arbeit schliesst um 0,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Aufgrund der Pandemie gab es bei der Fachstelle Standortförderung weniger Promotionen und Anlässe, was mit zu diesem Ergebnis führte. Die Kosten für die Beiträge des Kantons an der Durchführung der öffentlichen Arbeitsvermittlung und den arbeitsmarktlichen Massnahmen, sowie der Beteiligung des Kantons an den Kosten für Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen nach Art 59d AVIG sind aufgrund der negativen wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 um 0,8 Mio. Franken höher ausgefallen als budgetiert. Demgegenüber musste der mit 1,25 Mio. Franken budgetierte Schirm für Publikumsanlässe nicht beansprucht werden. Als Nachwirkung der Covid-Pandemie konnte im Berichtsjahr kein zusätzliches NRP-Projekt bewilligt werden, was zu 0,2 Mio. Franken tieferen Nettoausgaben geführt hat. Die Energiefachstelle schliesst um 0,3 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dank massiv höheren Beiträgen vom Bund konnten die Mehraufwände für die Beratungen und Gesuchabwicklungen praktisch kostenneutral abgehandelt werden.

Gemeinden und Zivilstandsdienst schliesst um knapp 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Verbesserung gegenüber Budget ergibt sich aufgrund verzögerter Wiederbesetzung von Vakanzen und leichten Mehreinnahmen bei den Gebühren. Der Staatsbeitrag an den Finanzausgleich Kirchengemeinden beläuft sich auf total 0,5 Mio. Franken und ist somit 4,4 Mio. Franken tiefer als budgetiert.

Wald, Jagd und Fischerei schliesst um 0,8 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Mit dafür verantwortlich ist zum einen eine substantielle Erhöhung der Bundesbeiträge um 0,5 Mio. Franken und zum anderen Minderausgaben im Bereich Jagd und Fischerei. Im Bereich Wald konnten die Mehrausgaben für die Waldpflege kompensiert werden mit Minderausgaben für Schutzbauten und Gefahrenkarten, was bei den Kosten zu einer Punktländung führte. Da im Programm Biodiversität im Wald die vorgesehenen

Beiträge unter Budget blieben und gleichzeitig deutlich mehr Rodungen durchgeführt wurden, konnte der Forstfonds mit einer Einlage von knapp 1,3 Mio. Franken wieder substantiell geüffnet werden.

Die Landwirtschaft schliesst um 0,6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Dies ist auf drei Hauptfaktoren zurückzuführen: 1: Geringerer Personalaufwand (geplante und nicht besetzte Pensen, temporäre Vakanzen bei Nachfolgen, interne Überbrückung von längeren Abwesenheiten). 2: Geringerer Aufwand für Anschubfinanzierungen im Rahmen des Mehrjahresprogrammes Landwirtschaft sowie für Leistungen von Dritten (u.a. Leistungsauftrag Solothurnische Landwirtschaftliche Kreditkasse). 3: Höhere Erlöse als angenommen bei Aus- und Weiterbildungsangeboten am Wallierhof. Zudem waren auch die Erträge aus der Milchviehhaltung besser als geplant.

Militär und Bevölkerungsschutz schliesst um 0,2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Höhere Erträge, insbesondere höhere Einnahmen von Disziplinarstrafgeldern, der Verkauf von Fahrzeugen des Zivilschutzes sowie höhere Beiträge des Bundes haben zum guten Ergebnis beigetragen.

- Gerichte

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Aufwand	28,3	27,6	28,4	0,8
Ertrag	- 5,2	- 5,3	- 4,6	0,7
Int. Verrechnungen	2,3	2,7	2,6	- 0,1
<b>Saldo</b>	<b>25,5</b>	<b>25,0</b>	<b>26,4</b>	<b>1,4</b>

Bei den Aufwandpositionen der Rechnung 2022 fielen gegenüber dem Voranschlag 2022 insbesondere die Positionen «Honorare amtliche Verteidigung», «unentgeltliche Rechtspflege» und «Prozedurkosten» höher aus. Die Lohnkosten fielen demgegenüber etwas tiefer aus als budgetiert. Die tieferen Erträge sind auf die Position «Entscheidgebühren» zurückzuführen. Bis auf die Lohnkosten handelt es sich um Finanzgrössen, welche vom Prozessanfall und -ausgang sowie von den jeweiligen Fallkonstellationen abhängen. Sie sind nicht steuer- und nicht planbar.

#### 1.4.2 Investitionsrechnung

- Bau- und Justizdepartement

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Ausgaben	72,7	96,3	79,4	- 16,9
Einnahmen	- 7,9	- 8,9	- 4,1	4,8
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>64,8</b>	<b>87,4</b>	<b>75,3</b>	<b>- 12,1</b>

In diesem Jahr wurde das Eigentum am Haus 1 des Bürgerspitals an die Solothurner Spitäler AG (soH) im Wert von 267,0 Mio. Franken übertragen. Um die Vergleichbarkeit der Zahlen zu gewährleisten, wird diese Übertragung im Folgenden nicht berücksichtigt.

Der Voranschlag im Bereich des Bau- und Justizdepartements sah Nettoinvestitionen in der Höhe von 87,4 Mio. Franken vor. Die effektiven Nettoinvestitionen lagen mit 75,3 Mio. Franken um 12,1 Mio. Franken tiefer. Im Strassenbau fielen die Ausgaben infolge Projektverzögerungen aber auch kostengünstiger Umsetzungen um 8,8 Mio. Franken tiefer als budgetiert aus und lagen damit bei 28,2 Mio. Franken. Im Hochbauamt konnten die geplanten Nettoinvestitionen nahezu erreicht werden. Diese lagen mit 45,2 Mio. Franken um 2,0 Mio. Franken unter dem Voranschlag. Im Wasserbau betrugen die Nettoinvestitionen 2,3 Mio. Franken (0,8 Mio. Franken unter dem Voranschlag).

- Departement für Bildung und Kultur

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Ausgaben	1,2	2,6	2,8	0,2
Einnahmen	- 2,0	- 1,7	- 2,9	- 1,2
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>- 0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>- 0,1</b>	<b>- 1,0</b>

Die Ausgaben der Rechnung 2022 liegen 0,2 Mio. Franken oder 7,7 % über dem Voranschlag.

Die Einnahmen liegen 1,2 Mio. Franken oder 70,6 % über dem Voranschlag. Mehr Bundesbeiträge (0,8 Mio. Franken) für Investitionsbeiträge an Organisationen sind der Hauptgrund dafür.

Die Ausgaben liegen 1,6 Mio. Franken oder 133,3 % über den Ausgaben der Rechnung 2021 und sind hauptsächlich auf höhere Investitionsbeiträge an Organisationen (1,2 Mio. Franken) und auf höhere Darlehen (0,1 Mio. Franken) zurückzuführen.

Die höheren Einnahmen in der Rechnung 2022 gegenüber der Rechnung 2021 von insgesamt 0,9 Mio. Franken oder 45 % sind vorwiegend auf höhere Bundesbeiträge aufgrund von höheren Beiträgen an Organisationen (1,2 Mio. Franken) sowie tiefere Rückzahlungen Darlehen (0,4 Mio. Franken) zurückzuführen. Die Darlehen sind innert acht Jahren nach Abschluss der Ausbildung zurückzuzahlen, davon sind die ersten vier Jahre zinsfrei. Das erschwert die Budgetierung.

- Finanzdepartement

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Ausgaben	6,3	11,0	5,8	- 5,2
Einnahmen	0	0	- 0,3	- 0,3
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>6,3</b>	<b>11,0</b>	<b>5,5</b>	<b>- 5,5</b>

Die im Vergleich zum Voranschlag und zum Vorjahr tieferen Ausgaben im Berichtsjahr sind begründet durch Terminverschiebungen, angepasste Zahlungspläne, Ressourcenengpässe auf Seiten Leistungsbezüger sowie eine allgemeine Verunsicherung in den Dienststellen betreffend der digitalen Transformation.

- Departement des Innern

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Ausgaben	3,0	5,8	4,0	- 1,8
Einnahmen	0	0	- 0,5	- 0,5
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>3,0</b>	<b>5,8</b>	<b>3,5</b>	<b>- 2,3</b>

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoausgaben von 3,5 Mio. Franken tiefer ab als budgetiert, jedoch leicht höher als im Vorjahr. Diverse Projekte mussten aus technischen und organisatorischen Gründen sowie vor allem auch aufgrund von Abhängigkeiten von Dritten auf 2023 verschoben werden.

- Volkswirtschaftsdepartement

In Mio. Franken	RE21	VA22	RE22	Diff. RE/VA
Ausgaben	4,6	5,1	4,3	- 0,8
Einnahmen	- 2,2	- 2,3	- 2,2	0,1
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>2,4</b>	<b>2,8</b>	<b>2,1</b>	<b>- 0,7</b>

Bei Wirtschaft und Arbeit wurden Darlehen in der Höhe von 0,2 Mio. Franken zurückbezahlt. Bei Wald, Jagd und Fischerei fielen die Ausgaben für grosse Schutzbauten-Projekte und die Sanierung von Wegbauten 0,2 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert, da weniger Projekte und diese teilweise günstiger ausgeführt werden konnten und die Bundesbeiträge höher ausfielen. Wegen der Realisierung von verzögerten Bauvorhaben gab es einen höheren Bedarf (0,1 Mio. Franken) an Investitionsbeiträgen für Strukturverbesserungsmassnahmen in der Landwirtschaft. Weiter wurde der Investitionsbeitrag für Betriebshilfedarlehen von der Solothurnischen Landwirtschaftlichen Kreditkasse nicht beansprucht (0,3 Mio. Franken).

## 1.5 Globalbudgets

<b>Globalbudgetsaldo (in Mio. Fr.)</b>	<b>RE21</b>	<b>VA22</b>	<b>RE22</b>	<b>Diff. abs. RE/VA22</b>	<b>Diff. % RE/VA22</b>
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	0.8	0.8	0.8	0.1	7.4%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	8.1	9.3	9.2	-0.1	-1.2%
Drucksachen und Lehrmittel	2.7	2.4	2.6	0.1	5.9%
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	4.1	4.5	3.9	-0.6	-13.8%
Raumplanung	3.4	3.5	3.1	-0.4	-10.5%
Hochbau	25.4	28.4	25.9	-2.5	-8.8%
Strassenbau	30.9	28.9	29.0	0.1	0.4%
Öffentlicher Verkehr	33.9	39.1	37.8	-1.4	-3.5%
Umwelt	10.0	10.3	9.2	-1.1	-10.7%
Denkmalpflege und Archäologie	3.0	3.1	3.1	0.0	0.4%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	-4.2	-3.7	-3.8	-0.1	2.9%
Staatsanwaltschaft	6.9	7.3	7.0	-0.3	-4.1%
Jugendanwaltschaft	2.8	2.9	3.1	0.2	7.3%
Führungsunterstützung DBK	10.4	10.7	10.2	-0.5	-4.6%
Volksschule	33.9	86.2	87.0	0.8	0.9%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	9.9	10.2	9.9	-0.4	-3.6%
Mittelschulbildung	39.0	40.6	38.9	-1.7	-4.1%
Berufsschulbildung	31.6	32.1	32.1	-0.1	-0.2%
Kultur und Sport	8.2	8.7	8.7	0.0	-0.5%
Führungsunterstützung FD und Amtschreibereiaufsicht	1.8	1.8	1.7	-0.2	-9.0%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	-12.5	-11.6	-11.0	0.7	-5.8%
Finanzen und Statistik	-0.5	0.3	-0.7	-1.0	n.a.
Personalwesen	3.8	4.3	4.2	0.0	-0.3%
Steuerwesen	13.6	16.1	13.7	-2.4	-15.0%
Informationstechnologie	19.0	20.8	19.2	-1.6	-7.6%
Staatsaufsichtswesen	1.2	1.3	1.2	-0.1	-6.9%
Führungsunterstützung Ddl, Swisslos-Fonds und Oberämter	0.0	5.0	4.6	-0.4	-8.3%
Gesundheitsversorgung	47.3	48.9	44.4	-4.4	-9.0%
Gesellschaft und Soziales	16.6	16.5	15.0	-1.5	-9.0%
Migration	4.5	4.5	3.8	-0.8	-16.6%
Justizvollzug	5.9	8.5	8.0	-0.4	-5.2%
Polizei	83.0	87.1	86.8	-0.3	-0.4%
Führungsunterstützung VWD, Standort- förderung, Aussenkontakte und Stiftungs- aufsicht/DS VWD	4.0	1.5	2.6	1.1	71.1%
Wirtschaft und Arbeit	3.9	3.1	2.7	-0.4	-12.2%
Energiefachstelle	0.6	0.8	0.6	-0.2	-25.2%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	2.5	2.8	2.7	-0.1	-4.8%
Wald, Jagd und Fischerei	3.1	3.9	3.1	-0.8	-20.0%
Landwirtschaft	9.1	9.9	9.3	-0.6	-5.9%
Militär und Bevölkerungsschutz	4.7	4.9	4.8	-0.1	-2.4%
Gerichte	17.7	17.6	17.9	0.3	1.5%
<b>Total Aufwandüberschuss</b>	<b>490.0</b>	<b>573.3</b>	<b>552.3</b>	<b>-21.0</b>	<b>-3.7%</b>

## 2 Rahmenbedingungen

Materiell waren vor allem die folgenden finanzpolitischen Rahmenbedingungen und Budgetbeschlüsse zu berücksichtigen:

### Konjunkturdaten 2022

Im 3. Quartal lag das BIP-Wachstum der Schweiz im Rahmen der Erwartungen, gestützt insbesondere durch die Binnennachfrage. Der private Konsum stieg robust, getragen u. a. von Aufholeffekten der Corona-Krise in den Bereichen Tourismus und Freizeit. Zuletzt haben sich die Konjunkturindikatoren etwas abgeschwächt. Für das 4. Quartal 2022 wurde eine unterdurchschnittliche Entwicklung der Schweizer Wirtschaft erwartet. Gemäss aktuellen Daten der Expertengruppe des Bundes betrug das BIP-Wachstum 2022 2,0 %. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote betrug 2,2 % und durch die hohen Energiepreise stieg die Inflationsrate auf 2,9 % an.

### Staatssteuer

Die Staatssteueransätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert und betragen für natürliche Personen 104 % und für juristische Personen 100 %. Die vollständige Umsetzung der STAF führte zu weniger Mindererträgen als erwartet und auch die COVID-19-Pandemie wirkte sich nicht auf die Staatssteuereinnahmen aus.

### Löhne

Die Lohnmassnahmen werden alljährlich von den Sozialpartnern (GAVKO) ausgehandelt. Die Arbeitnehmervertretung hatte für das Jahr 2022 eine generelle Lohnerhöhung gefordert. Der Regierungsrat hat seinerseits darauf hingewiesen, dass aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation infolge der Corona-Pandemie und der daraus entstandenen und noch zu erwarteten Folgen eine Lohnerhöhung nicht angebracht sei. Dies auch im Vergleich zu anderen stark betroffenen Branchen. In der Folge haben sich die Vertragsparteien darauf geeinigt, die Löhne auf dem Stand vom Voranschlag 2021 zu belassen (RRB Nr. 2021/1295 vom 30. August 2021).

### Ausfinanzierung Pensionskasse des Kantons Solothurn (PKSO)

Nach dem Volksentscheid vom 28. September 2014 wurde die Pensionskasse Kanton Solothurn für 1,1 Mrd. Franken ausfinanziert. Die Abschreibungskosten des Finanzfehlbetrages von jährlich 27,3 Mio. Franken während den nächsten 40 Jahren sind in der Rechnung 2022 enthalten. Ebenfalls sind die Leistungen der Versicherten, der Solothurner Spitäler AG (soH) und der Schulgemeinden entsprechend mitberücksichtigt (4,5 % der Arbeitgeberbeiträge an die Ausfinanzierungskosten). Per 31.12.2022 beträgt der Stand des Ausfinanzierungsdarlehens gegenüber der PKSO noch 269,2 Mio. Franken.

### Treibstoffzollanteil, LSVA und Globalbeiträge Hauptstrassen

Der Allgemeine Treibstoffzollanteil von 8,0 Mio. Franken (Vorjahr: 8,4 Mio. Franken) sowie die Globalbeiträge des Bundes an die Hauptstrassen gemäss NFA von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr: 2,3 Mio. Franken) wurden vollumfänglich der Strassenrechnung zugewiesen. Der Ertrag aus der leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe (LSVA) von 13,5 Mio. Franken (Vorjahr: 13,7 Mio. Franken) wurde zur Hälfte der Strassenrechnung zugewiesen.

### Rückstellungen

Mit dem Rechnungsabschluss 2022 wurde folgende Rückstellung erhöht:

- Dienststellen 3,5 Mio. Franken

Folgende Rückstellungen wurden vermindert:

- Härtefallregelung (COVID-19) 19,7 Mio. Franken
- Ertragsausfälle Spitäler (COVID-19) 12,1 Mio. Franken
- Planungsmehrwert Attisholz-Süd 0,1 Mio. Franken

### Verzinsung Spezialfinanzierung

Im Rechnungsjahr 2022 wurde, wie bereits in den Vorjahren, auf die Verzinsung der Spezialfinanzierungen verzichtet, soweit das Gesetz im Einzelfall nicht zwingend eine Verzinsung vorschreibt.

### Formelle Grundlage

Formell richtet sich der Geschäftsbericht 2022 nach der per 1. Januar 2005 in Kraft getretenen WoV-Ge-

setzung (Gesetz über die wirkungsorientierte Verwaltungsführung vom 3. September 2003; WoV-G; BGS 115.1). Für den Geschäftsbericht findet insbesondere § 24 WoV-G Anwendung.

### 3 Die grössten Aufwandpositionen

#### 3.1 Besoldungskosten

Vergleich der Besoldungskosten Voranschlag / Rechnung 2022 (in Mio. Franken):

Departement	VA22	RE22	Diff. abs.	Diff. in %
Behörden	3.1	3.2	0.1	3.2%
Staatskanzlei	6.0	5.8	-0.2	-3.3%
Bau und Justiz	56.9	55.1	-1.8	-3.2%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	85.5	85.9	0.4	0.5%
- Verwaltungspersonal	36.2	37.2	1.0	2.9%
Finanz	57.8	55.6	-2.2	-3.7%
Inneres	112.1	111.5	-0.6	-0.6%
Volkswirtschaft	37.8	37.3	-0.5	-1.3%
Gerichte				
- Richter	5.0	4.8	-0.2	-4.3%
- Verwaltungspersonal	11.7	11.6	-0.1	-1.1%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>412.2</b>	<b>408.1</b>	<b>-4.1</b>	<b>-1.0%</b>

Die obige Tabelle zeigt, dass die Besoldungen gegenüber dem Voranschlag 4,1 Mio. Franken oder 1,0 % tiefer ausgefallen sind. Die wesentlichsten Abweichungen erklären sich wie folgt:

- Bei den Behörden resultieren leicht höhere Besoldungskosten infolge zusätzlicher Sessionshalbtage des Kantonsrates und im Zusammenhang mit dem Projekt Digitalisierung KR.
- In der Staatskanzlei führten eine geringere Anzahl von Rechtspraktikanten sowie Personalvakanz im Staatsarchiv zu tieferen Besoldungskosten.
- Im BJD wurden die veranschlagten Besoldungskosten aufgrund verschiedener Vakanzen und länger dauernden Wiederbesetzungen unterschritten (insbesondere Hochbauamt, Amt für Geoinformation und Amt für Umwelt).
- Im Departement für Bildung und Kultur ist sowohl der Anstieg bei den Lehrkräften als auch beim Verwaltungspersonal hauptsächlich im Heilpädagogischen Schulzentrum angesiedelt. Mehr integrative sonderpädagogische Massnahmen (ISM) benötigen mehr pädagogisches Personal sowie mehr Betreuungspersonal.
- Der Minderaufwand beim Finanzdepartement resultiert aus Stellen beim Steueramt und bei den Amtschreibereien, die nicht oder nur verzögert besetzt werden konnten.

- Im Departement des Innern wurden die veranschlagten Besoldungskosten hauptsächlich durch längerfristige Vakanzen, Fluktuationen sowie die Reduktion der Arbeitslast im Bereich Pandemiebewältigung unterschritten.
- Nach der Corona-Pandemie zeichnete sich im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) eine Entspannung ab, so dass beim RAV sowie bei der Arbeitslosenkasse Stellen abgebaut werden konnten. Im Departementssekretariat jedoch mussten für die Administration der Härtefallmassnahmen die nicht budgetierten und zeitlich befristeten Stellen zum Teil weitergeführt werden. Bei den restlichen Ämtern ergaben sich dagegen nur unwesentliche Änderungen bei den Personalkosten.
- Die Differenz bei den Besoldungskosten der Richterinnen und Richter ist auf Planungsunsicherheiten im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Statthalterstelle sowie tieferen Kommissions- und Sitzungsgeldern zurückzuführen.

Vergleich der Besoldungskosten Rechnung 2021 / Rechnung 2022 (in Mio. Franken):

<b>Departement</b>	<b>RE21</b>	<b>RE22</b>	<b>Diff. abs.</b>	<b>Diff. in %</b>
Behörden	3.1	3.2	0.1	4.3%
Staatskanzlei	5.1	5.8	0.7	14.7%
Bau und Justiz	54.5	55.1	0.6	1.1%
Bildung und Kultur				
- Lehrkräfte	85.6	85.9	0.3	0.4%
- Verwaltungspersonal	35.7	37.2	1.5	4.3%
Finanz	55.2	55.6	0.4	0.7%
Inneres	111.8	111.5	-0.3	-0.3%
Volkswirtschaft	38.8	37.3	-1.5	-3.8%
Gerichte				
- Richter	4.9	4.8	-0.1	-1.2%
- Verwaltungspersonal	11.7	11.6	-0.1	-1.1%
<b>Total Besoldungen</b>	<b>406.4</b>	<b>408.1</b>	<b>1.7</b>	<b>0.4%</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Besoldungsaufwand um 1,7 Mio. Franken oder 0,4 %. Die Begründungen entsprechen teilweise denjenigen zum Vergleich Voranschlag/Rechnung. Zusätzlich zu erwähnen sind:

- In der Staatskanzlei führte insbesondere der Aufbau einer Stabsorganisation zur Umsetzung der kantonalen Digitalisierungsstrategie SO!Digital zu einem markanten Anstieg der Besoldungskosten.
- Die Zunahme im Bau- und Justizdepartement ist hauptsächlich auf verschiedene kleine Veränderungen im Pensenbestand zurückzuführen.
- Im Departement für Bildung und Kultur ist der Anstieg beim Verwaltungspersonal hauptsächlich im Heilpädagogischen Schulzentrum angesiedelt. Mehr integrative sonderpädagogische Massnahmen (ISM) benötigen mehr Betreuungspersonal. Der Anstieg bei den Lehrkräften ist bei den Mittelschulen

angesiedelt (mehr Klassen Sek P).

- Im Finanzdepartement ist die Zunahme der Besoldungskosten auf zusätzliche Stellen beim Amt für Finanzen, beim Amt für Informatik und Organisation sowie beim Personalamt zurückzuführen.
- Die Abnahme der Besoldungskosten im Departement des Innern ist vorwiegend auf den Rückgang von Mitarbeitenden in der Pandemiebewältigung zurückzuführen.
- Nach der Corona-Pandemie zeichnete sich im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) eine Entspannung ab, so dass beim RAV sowie bei der Arbeitslosenkasse Stellen abgebaut werden konnten. Im Departementssekretariat jedoch mussten für die Administration der Härtefallmassnahmen die zeitlich befristeten Stellen zum Teil weitergeführt werden. Bei den restlichen Ämtern ergaben sich dagegen nur unwesentliche Änderungen bei den Personalkosten.
- Die Besoldungskosten der Gerichte bewegen sich in der Grössenordnung des Vorjahres.

### 3.1.1 Pensenübersicht

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Stellenprozente pro Globalbudget gegenüber dem Vorjahr ersichtlich. Dazu zählen alle Mitarbeitenden und Lehrpersonen, welche unbefristet, befristet oder stundenweise mit variablem Pensum angestellt sind.

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz RE22/RE21	
	31.12.2021	31.12.2022	absolut	in %
Stabsdienstleistungen für den Kantonsrat	6.1	6.1	0.0	0.0%
Dienstleistungen der Staatskanzlei	35.4	40.7	5.3	15.0%
Drucksachen und Lehrmittel	6.7	6.5	-0.2	-3.0%
<b>Total Behörden / Staatskanzlei</b>	<b>48.2</b>	<b>53.3</b>	<b>5.1</b>	<b>10.6%</b>
Führungsunterstützung BJD und amtliche Geoinformation	22.7	23.2	0.5	2.2%
Raumplanung	25.3	27.1	1.8	7.1%
Hochbau	61.2	64.8	3.6	5.9%
Strassenbau	119.5	118.7	-0.8	-0.7%
Öffentlicher Verkehr	4.3	4.5	0.2	4.7%
Umwelt	53.8	53.1	-0.7	-1.3%
Denkmalpflege und Archäologie	13.2	14.9	1.7	12.9%
Administrative und technische Verkehrssicherheit	100.7	101.2	0.5	0.5%
Staatsanwaltschaft	77.7	76.1	-1.6	-2.1%
Jugendanwaltschaft	8.1	7.7	-0.4	-4.9%
<b>Total Bau- und Justizdepartement</b>	<b>486.5</b>	<b>491.3</b>	<b>4.8</b>	<b>1.0%</b>
Führungsunterstützung DBK	11.5	11.6	0.1	0.9%
Volksschule	257.3	275.7	18.4	7.2%
Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen	37.8	41.3	3.5	9.3%
Mittelschulbildung	303.0	305.1	2.1	0.7%
Berufsschulbildung	305.7	304.0	-1.7	-0.6%
Kultur und Sport	11.7	11.9	0.2	1.7%
<b>Total Departement Bildung und Kultur</b>	<b>927.0</b>	<b>949.6</b>	<b>22.6</b>	<b>2.4%</b>

GB-Name	Pensenbestand per		Differenz RE22/RE21	
	31.12.2021	31.12.2022	absolut	in %
Führungsunterstützung FD/Amtschreibereiaufsicht	10.1	9.4	-0.7	-6.9%
Amtschreiberei-Dienstleistungen	181.1	180.5	-0.6	-0.3%
Finanzen und Statistik	18.8	21.3	2.5	13.3%
Personalwesen	22.4	22.4	0.0	0.0%
Steuerwesen	197.2	195.7	-1.5	-0.8%
Informationstechnologie	53.0	59.1	6.1	11.5%
Staatsaufsichtswesen	7.6	7.4	-0.2	-2.6%
<b>Total Finanzdepartement</b>	<b>490.2</b>	<b>495.8</b>	<b>5.6</b>	<b>1.1%</b>
Führungsunterstützung DDI, Swisslos-Fonds und Oberämter	0.0	36.5	36.5	0.0%
Gesundheitsversorgung	116.0	67.6	-48.4	-41.7%
Gesellschaft und Soziales	110.0	91.2	-18.8	-17.1%
Migration	59.2	61.8	2.6	4.4%
Justizvollzug	186.3	190.9	4.6	2.5%
Polizei	556.0	571.1	15.1	2.7%
<b>Total Departement des Innern</b>	<b>1'027.5</b>	<b>1'019.1</b>	<b>-8.4</b>	<b>-0.8%</b>
Führungsunterstützung VWD, Standortförderung, Aussenkontakte und Stiftungsaufsicht/DS VWD	12.7	11.8	-0.9	-7.1%
Wirtschaft und Arbeit	183.2	159.9	-23.3	-12.7%
Energiefachstelle	5.5	6.5	1.0	18.2%
Gemeinden und Zivilstandsdienst	32.4	34.3	1.9	5.9%
Wald, Jagd und Fischerei	16.2	17.4	1.2	7.4%
Landwirtschaft	72.0	74.0	2.0	2.8%
Militär und Bevölkerungsschutz	28.9	29.0	0.1	0.3%
<b>Total Volkswirtschaftsdepartement</b>	<b>350.9</b>	<b>332.9</b>	<b>-18.0</b>	<b>-5.1%</b>
Gerichte	122.5	122.6	0.1	0.1%
<b>Total Gerichte</b>	<b>122.5</b>	<b>122.6</b>	<b>0.1</b>	<b>0.1%</b>
<b>Total Globalbudgets</b>	<b>3'452.8</b>	<b>3'464.6</b>	<b>11.8</b>	<b>0.3%</b>

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Pensenbestand um insgesamt 11,8 Pensen oder 0,3 %. Dies sind 11,5 Pensen (0,3 %) weniger als im Voranschlag 2022 vorgesehen. Die Entwicklung pro Departement zeigt sich wie folgt:

- In der Staatskanzlei erfolgte gemäss Globalbudgetvorlage ein Ausbau der Personalressourcen im Staatsarchiv und beim Datenschutz sowie insbesondere der Neuaufbau einer Stabsorganisation zur Umsetzung der kantonalen Digitalisierungsstrategie SO!Digital.
- Der Anstieg der Pensen um 1 % beim BJD ergibt sich durch verschiedene kleinere Verschiebungen. Im Hochbauamt konnten einzelne Vakanzen besetzt werden. Zudem konnten Leistungen, welche von bisher externen Dienstleistern erbracht wurden, durch eigenes Personal umgesetzt werden. Es bestehen aber immer noch diverse Vakanzen aufgrund des Mangels an Fachpersonal. Im Amt für Denkmalpflege musste eine zusätzliche Stelle aufgrund einer Pensionierung im Fachbereich Heimatschutz des Amtes für Raumplanung geschaffen werden, da die wahrgenommene Doppelfunktion so nicht mehr weitergeführt werden kann.
- Mehr ISM-Dossiers (integrative sonderpädagogische Massnahmen) führen zum höheren Pensenbestand im Globalbudget Volksschule.
- Im Globalbudget Berufsbildung, Mittel- und Hochschulwesen führt die Umsetzung des Regierungsratsbeschlusses «Bildung und Digitalisierung» (RRB Nr. 2021/251 vom 01.03.2021) sowie die Eingliederung des Competence Center Schulverwaltungssoftware (CCSV), welches vom Berufsbildungszentrum Olten bis 31.12.2021 für alle Schulen der Sekundarstufe II betrieben wurde, in dieses Globalbudget, zum Pensenanstieg.

- Das Amt für Informatik und Organisation konnte einerseits vakante Stellen besetzen und andererseits wurde der geplante Stellenausbau für die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie sowie der Informationssicherheit realisiert.
- Die Amtschreibereien und das Steueramt konnten im Berichtsjahr vakante Stellen nicht besetzen.
- Im Departement des Innern wurden per 1. Januar 2022 das Departementssekretariat aus dem Gesundheitsamt ausgegliedert sowie einzelne Aufgaben der Bereiche Gesundheit und Soziales neu zugeordnet. Dadurch ergaben sich Stellenverschiebungen zwischen den drei Ämtern. Die Reduktion des Pensenbestands im Gesundheitsamt widerspiegelt ausserdem den Rückgang der befristeten Angestellten im Rahmen der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie. Im Amt für Gesellschaft und Soziales wurden aufgrund der zunehmenden Geschäftslast neue Stellen budgetiert und aufgebaut.
- Im Migrationsamt mussten zur Bewältigung der Arbeitslast im Zusammenhang mit dem Flüchtlingsstrom aus der Ukraine befristete Stellen aufgebaut werden.
- Im Amt für Justizvollzug wurde der im Voranschlag budgetierte Stellenaufbau für das Projekt «Haftbedingungen verbessern» sowie der budgetierte Stellenaufbau als Folge der Aufgabenerweiterung gemäss Revision des Justizvollzugsgesetzes und befristeter Entlastungsmassnahmen vollzogen.
- Bei der Polizei steht der Anstieg der Pensen im Zusammenhang mit der bewilligten, gestaffelten Korpsvergrößerung.
- Im Amt für Wirtschaft und Arbeit (AWA) konnten fünf Kontrolleure COVID-19 abgebaut werden. Weiter konnte aufgrund der rückläufigen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeitsentschädigungen beim RAV sowie bei der Arbeitslosenkasse rund 18 Stellen abgebaut werden.
- In der Energiefachstelle befasst sich neu und wie budgetiert eine Person mit der Totalrevision des Energiegesetzes.
- Im Amt für Landwirtschaft konnte eine Ende 2021 vakante Stelle im Jahr 2022 wiederbesetzt werden. Zudem waren am Wallierhof wegen zusätzlichen Klassen in der beruflichen Grundbildung entsprechende Pensenanpassungen nötig.
- Im Rahmen der üblichen Schwankungen ist der Pensenbestand der Gerichte unverändert.

### 3.1.2 Beiträge an die Pensionskasse und die Sozialversicherungen

Die Arbeitgeberbeiträge an die staatliche Pensionskasse und die Sozialversicherungen sind den Dienststellen zugewiesen. Der Gesamtbetrag beträgt 84,9 Mio. Franken. Das entspricht 20,8 % der Besoldungskosten.

### 3.2 Nettoaufwand für einzelne Schultypen

Die folgende Tabelle orientiert über den Nettoaufwand für die einzelnen Schultypen (in Mio. Franken). Es handelt sich um Aufwendungen für die kantonalen Schulen, den Beitrag an die Fachhochschule Nordwestschweiz sowie die Kantonsbeiträge für Solothurner Studierende an den universitären Hochschulen.

Jahr	Volks- schulen	Mittel- schulen	Berufs- schulen	Fachhoch- schule	Universi- täten	<b>Total</b>
2018	193,4	49,6	42,9	37,2	30,8	<b>353,9</b>
2019	196,9	49,0	43,2	37,2	32,4	<b>358,7</b>
2020	196,2	49,1	42,3	37,2	33,2	<b>358,0</b>
2021	204,1	50,0	42,3	37,6	35,3	<b>369,3</b>
2022	208,2	49,9	43,3	37,8	34,8	<b>374,0</b>

Die Abweichung zwischen den Rechnungen 2021 und 2022 beträgt 4,7 Mio. Franken oder 1,3 %.

Der Bereich Volksschulen ist um 4,1 Mio. Franken oder 2 % gegenüber der Rechnung 2021 angestiegen. Die demografische Entwicklung und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine mit Aufnahme der Flüchtlinge führten zu diesem Anstieg. Die übrigen Schultypen haben sich praktisch nicht verändert.

### 3.3 Nettoverschuldung und Zinsendienst

#### 3.3.1 Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung - verstanden als Differenz zwischen den gesamten fremden Mitteln (kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital sowie Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen) einerseits und dem Finanzvermögen (frei verfügbare flüssige Mittel, Guthaben, Anlagen) andererseits - hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Nettoverschuldung</b> (in Mio. Franken)	2018	2019	2020	2021	2022
Fremdkapital*	2'567,7	2'604,1	2'397,5	2'455,4	2'281,5
inkl. Spezialfinanzierungen FK Spezialfinanzierungen (netto)					
./. Finanzvermögen	1'169,8	1'258,0	1'103,9	1'256,9	1'323,8
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1'397,9</b>	<b>1'346,1</b>	<b>1'293,6</b>	<b>1'198,5</b>	<b>957,7</b>

\*) ohne Darlehen der Landwirtschaftlichen Kreditkasse (2022 total 87,6 Mio. Franken)

Die Nettoverschuldung 2022 hat gegenüber dem Vorjahr um 240,8 Mio. Franken abgenommen. Sie ist auf den positiven Selbstfinanzierungsgrad von 276 % zurückzuführen.

#### 3.3.2 Nettozinsaufwand

Für die Berechnung des Nettozinsaufwandes werden den Passivzinsen die Vermögenserträge gemäss volkswirtschaftlicher Gliederung gegenübergestellt. Die Entwicklung seit 2018 präsentiert sich wie folgt:

<b>Zinsendienst</b> (in Mio. Franken)	2018	2019	2020	2021	2022
Passivzinsen	24,7	23,8	22,8	23,2	21,2
Vermögenserträge*	9,4	9,8	6,1	6,2	7,8
Nettozinsaufwand bzw. -ertrag	15,3	14,0	16,7	17,0	13,4
Total Staatssteuern	865,1	872,7	851,4	864,0	898,3
<b>Nettozinsaufwand in % Staatssteuern</b>	<b>1,8</b>	<b>1,6</b>	<b>2,0</b>	<b>2,0</b>	<b>1,5</b>

\*) exkl. Buchgewinne

Im Jahr 2022 wird ein Nettozinsaufwand von 13,4 Mio. Franken ausgewiesen (2021: 17,0 Mio. Franken). Die Abnahme ist einerseits auf die Zunahme des Verzugszinsenertrages auf Steuern von 1,7 Mio. Franken und andererseits auf die Abnahme des Rückerstattungszinsaufwandes auf Steuern von 1,4 Mio. Franken zurückzuführen. Zudem wirken sich die Zinserhöhungen durch die Schweizerische Nationalbank aus. Die Zinsen sind wieder positiv. Auf unseren Guthaben müssen keine Negativzinsen mehr bezahlt werden und für Festgeldanlagen werden wieder positive Zinsen bezahlt. Gemessen am Ertrag der gesamten Staatssteuer beträgt der Nettozinsaufwand 1,5 %, d.h. von 100 Franken Steuerertrag müssen 1,5 Franken für den Nettozinsendienst ausgegeben werden.

### 3.4 Abschreibungen

#### 3.4.1 Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen werden aufgrund des Standes am 31. Dezember 2022, d.h. nach den Aktivierungen, vorgenommen. Das den Abschreibungen unterliegende Verwaltungsvermögen wird in der Bilanz unter den Positionen Sachgüter, bedingt rückzahlbare Darlehen Öffentlicher Verkehr und Investitionsbeiträge ausgewiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen veränderte sich 2022 wie folgt:

**Abschreibungen Verwaltungsvermögen in Mio. Franken**

	<b>2021</b>	<b>2022</b>
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen per 1. Januar	1'507,3	1'523,5
Abzuschreibende Nettoinvestitionen laufendes Jahr (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	77,1	88,8
Liegenschaftsübertragung an soH		-267,0
Verwaltungsvermögen per Ende Rechnungsjahr vor Abschreibungen	1'584,4	1'345,3
Ordentliche Abschreibungen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge)	60,9	62,7
Restbuchwert per 31. Dezember	1'523,5	1'282,6

Mit HRM2 wird das Verwaltungsvermögen im Gegensatz zur früheren Abschreibungspraxis von 10 % bzw. 100 % bei Spezialfinanzierungen nun linear auf der Basis der Nutzungsdauer je Anlagekategorie abgeschrieben. Zusätzliche Abschreibungen werden nicht zugelassen. Per 1.1.2022 wurde der Neubau des Bürgerspitals Solothurn im Wert von 267,0 Mio. Franken an die soH übertragen. Auf dem abzuschreibenden Verwaltungsvermögen (Sachanlagen, Investitionsbeiträge) wurden Abschreibungen von insgesamt 62,7 Mio. Franken vorgenommen.

Der Gesamtabreibungssatz des Verwaltungsvermögens wird wie folgt berechnet:

Total abzuschreibende Aktiven	1'345,3
Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	62,7
Gesamtabreibungssatz (in %) = $(62,7 \text{ Mio. Fr.} \times 100) / 1'345,3 \text{ Mio. Fr.}$	4,7%

**3.4.2 Finanzvermögen**

Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen erreichen im Rechnungsjahr den Betrag von 20,9 Mio. Franken (Vorjahr: 22,5 Mio. Franken). Der grösste Teil entfällt auf das Steueramt:

	in Mio. Fr.
Uneinbringliche Steuerforderungen	14,1
Erlassene Steuerforderungen	0,4
<b>Total</b>	<b>14,5</b>

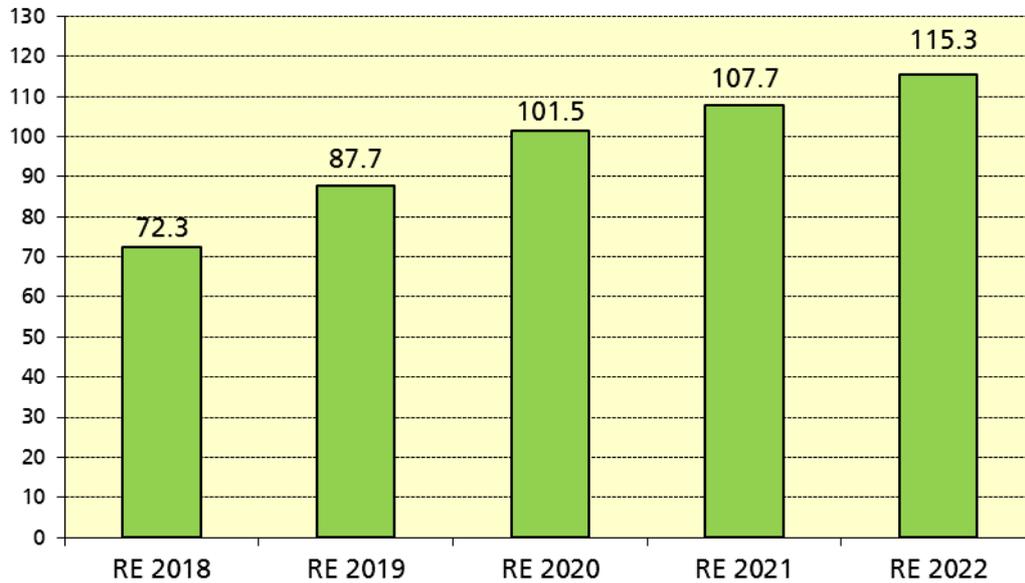
Die auf den Staatssteuern abgeschrieben Beträge machen 1,6 % des gesamten Staatssteuerertrages aus (Vorjahr 1,9 %).

Weiter mussten die Strafverfolgung und Justizadministration (3,6 Mio. Franken), die Gerichte (1,8 Mio. Franken), die Motorfahrzeugkontrolle (0,3 Mio. Franken), die Amtschreibereien (0,2 Mio. Franken) und die Stipendienabteilung und das Amt für Gesellschaft und Soziales (je 0,1 Mio. Franken) Forderungen abschreiben.

Die Wertberichtigung auf dem Finanzvermögen betrug 0,4 Mio. Franken (Auflösung von Rückstellungen für Steuerausstände).

### 3.5 Strassenrechnung

#### **Strassenrechnung** (Totalbestand in Mio. Franken)



Die Ausgaben im Strassenbau sind über die Strassenrechnung gedeckt. Im Jahr 2022 wurden netto 28,2 Mio. Franken in den Kantonsstrassenbau und 2,4 Mio. Franken in Hochbauten (MFK/Werkhöfe/Salzlager) investiert. Aufgrund der entsprechend abgerechneten Bauarbeiten und den zweckgebundenen Einnahmen aus der Motorfahrzeugsteuer nehmen die Rücklagen für die Strassenrechnung im Jahr 2022 um 7,6 Mio. Franken zu und steigen auf 115,3 Mio. Franken per 31.12.2022. Das entspricht einem Anstieg um 7 % im Vergleich zu 2021. Der Bilanzfehlbetrag bei den Gesamtverkehrsprojekten sinkt von 13,9 Mio. Franken auf 5,4 Mio. Franken. Ab 2023 entfällt der befristete Zuschlag von 15 % auf der Motorfahrzeugsteuer für die beiden Gesamtverkehrsprojekte. Die definitive Abrechnung soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein.

### 3.6 Gesundheit

Die Kosten für den Bereich Gesundheit betragen 2022 einschliesslich Globalbudget 379,2 Mio. Franken, was im Vergleich zur Rechnung 2021 Minderkosten von 23,8 Mio. Franken bedeutet. Insbesondere die Kosten für die Covid-19-Pandemie haben stark abgenommen (52,7 Mio. Franken). Das Globalbudget wurde um 2,9 Mio. Franken entlastet, insbesondere durch den Rückgang der befristet Angestellten im Bereich Pandemievorsorge. Die Kosten für die Verlustscheine KVG sind im Rahmen der Neuzuteilung von Aufgaben vom Amt für Gesellschaft und Soziales zum Gesundheitsamt gewechselt und belasten das Budget im Bereich Gesundheit mit 11,0 Mio. Franken.

Die Kosten der Verlustscheine entwickelten sich wie folgt:

RE 2018	RE 2019	RE2020	RE2021	RE2022
13,4 Mio.	11,2 Mio.	12,3 Mio.	11,0 Mio.	11,0 Mio.

### Spitalbehandlungen gemäss KVG

(in Mio. Franken)



Die Kosten der Spitalbehandlungen gemäss KVG betragen 2022 327,4 Mio. Franken, was einer Erhöhung um 20,6 Mio. Franken respektive 6,7 % entspricht. Gegenüber dem Voranschlag sind sie 7,4 Mio. Franken höher ausgefallen (2,3 %). Gründe dafür sind insbesondere zu tiefe Abgrenzungen 2021 und höhere Tarife der Spitäler bei den Spitalbehandlungen.

### 3.7 Gesellschaft und Soziales

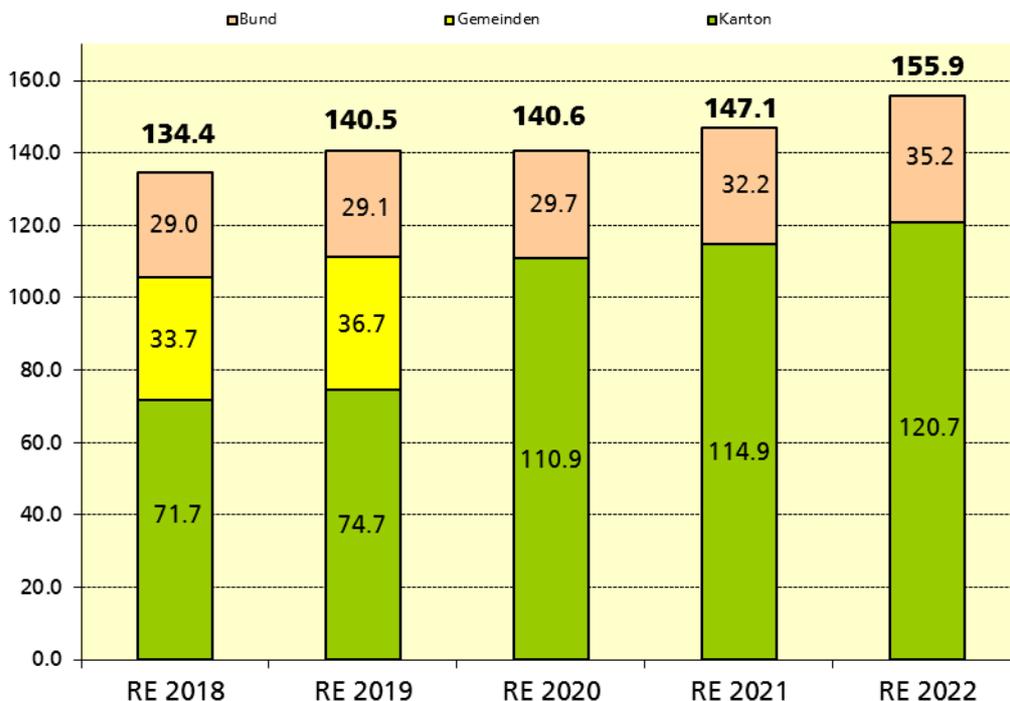
Die Bruttoaufwendungen für die soziale Sicherheit inklusive Globalbudget betragen 2022 602,0 Mio. Franken. Diesen Aufwendungen stehen Erträge von 335,6 Mio. Franken gegenüber, woraus sich eine Nettobelastung von 266,4 Mio. Franken ergibt.

Das Globalbudget allein schliesst mit einem Saldo von 15,0 Mio. Franken und somit 1,5 Mio. Franken unter dem Budget und 1,6 Mio. Franken tiefer als im Vorjahr ab. Gründe sind insbesondere tiefere Personalkosten aufgrund von Vakanzen sowie tiefere Kosten für den Kanton in der Integration aufgrund höherer Bundesbeiträge.

Der Nettoaufwand der Finanzgrössen (Sozialversicherungen und Ergänzungshilfen) beträgt 2022 251,4 Mio. Franken, was gegenüber 2021 einer Reduktion der Kosten um 15,1 Mio. Franken (5,7 %) entspricht. Gegenüber dem Voranschlag 2022 fallen die Kosten um 7,7 Mio. Franken (3,0 %) tiefer aus.

Grösstenteils basiert diese Abweichung auf der Verschiebung der Kosten für die Verlustscheine KVG ins Gesundheitsamt (-11,0 Mio. Franken).

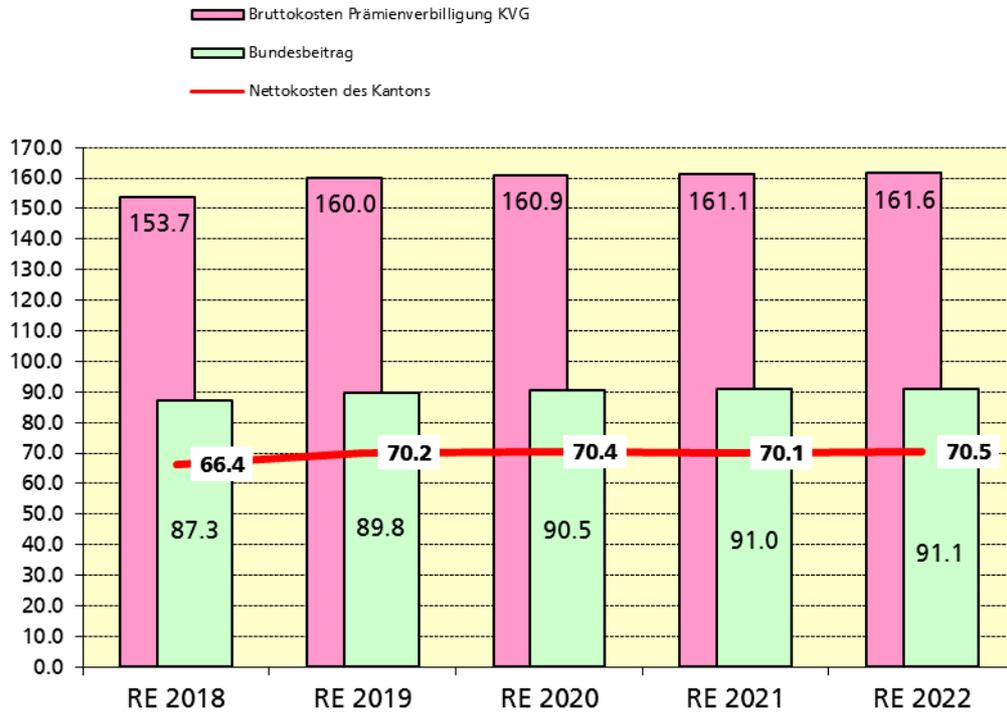
#### Ergänzungsleistungen zur IV (in Mio. Franken)



Für den Kanton resultieren im Bereich der Ergänzungsleistungen zur IV inkl. Verwaltungskosten bei einem Aufwand von 155,9 Mio. Franken zugunsten privater Haushalte und einem Ertrag aus Beiträgen vom Bund (35,2 Mio. Franken) Kosten von 120,7 Mio. Franken (Voranschlag 2022: 117,6 Mio. Franken). Grund für die Abweichung sind u.a. höhere Auszahlungen durch einen Anstieg an Nachzahlungen.

Aufgrund der Aufgaben- und Finanzierungsentflechtung in der sozialen Sicherheit entfielen ab 2020 die Beiträge der Einwohnergemeinden (KRB Nr. RG 0092b/2019 vom 4. September 2019).

## Prämienverbilligungen nach KVG (in Mio. Franken)

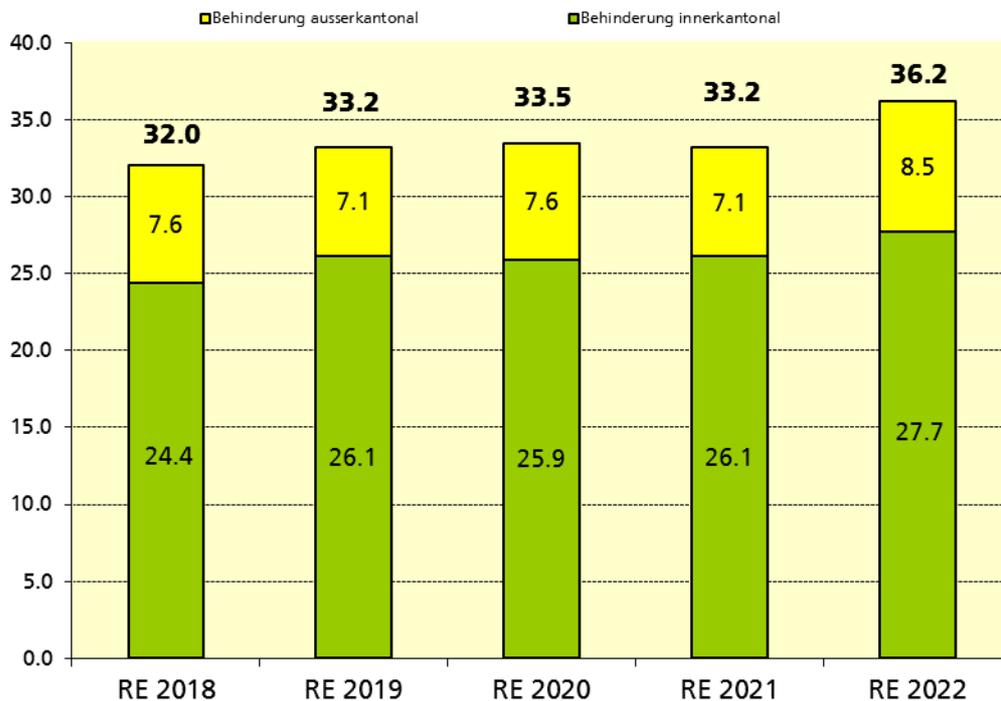


Für die Prämienverbilligung gemäss KVG inkl. Verwaltungskosten wurden 161,6 Mio. Franken aufgewendet. Der Bundesbeitrag betrug 91,1 Mio. Franken. Für den Kanton resultierte eine Nettobelastung von 70,5 Mio. Franken (Voranschlag 2022: 74,6 Mio. Franken; Rechnung 2021: 70,1 Mio. Franken). Damit liegen die Ausgaben für die Prämienverbilligung im Bereich der Vorjahre.

Mit Kantonsratsbeschluss SGB 0128/2018 vom 11. Dezember 2018 wurden die Verlustscheine KVG ab 2019 von der Prämienverbilligung entkoppelt (bis 2018 in der Finanzgrösse «Prämienverbilligungen nach KVG» enthalten).

## Behinderungen

(in Mio. Franken)

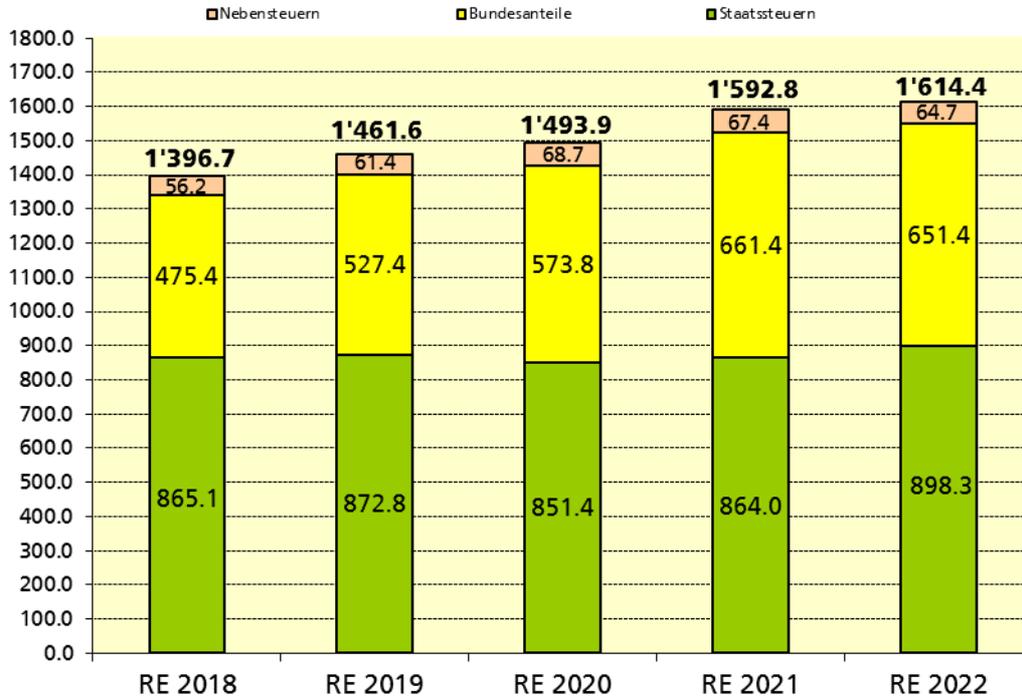


Für Beiträge an ausserkantonale Behindertenwohnheime und innerkantonale Werkstätten wurden im Geschäftsjahr 2022 36,2 Mio. Franken aufgewendet (Voranschlag 2022: 34,1 Mio. Franken; Rechnung 2021: 33,2 Mio. Franken).

Die Kosten für die Betreuung von Menschen mit Behinderungen sind 2,1 Mio. Franken höher ausgefallen als budgetiert und liegen 3,0 Mio. Franken oder 9 % über dem Vorjahreswert. Gründe dafür sind ein Anstieg an Personen und Taxanpassungen.

## 4 Die grössten Ertragspositionen

### Entwicklung wichtigste Erträge (in Mio. Franken)



Die grössten Ertragspositionen sind um 99,7 Mio. Franken bzw. 6,6 % höher ausgefallen als budgetiert. Gegenüber dem Voranschlag 2022 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatssteuern (102,2 Mio. Franken) und bei den Nebensteuern (8,7 Mio. Franken). Die Bundesanteile fielen tiefer aus als budgetiert (11,2 Mio. Franken).

Gegenüber dem Vorjahr haben die wichtigsten Erträge um 21,6 Mio. Franken bzw. 1,4 % zugenommen. Im Vergleich zur Rechnung 2021 ergaben sich Mehrerträge bei den Staatssteuern (34,3 Mio. Franken) und Mindererträge bei den Bundesanteilen (10,0 Mio. Franken) und bei den Nebensteuern (2,7 Mio. Franken).

#### 4.1 Bundesanteile

Mit Einnahmen von insgesamt 651,4 Mio. Franken wurde der budgetierte Betrag von 662,6 Mio. Franken um 11,2 Mio. Franken unterschritten. Die Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB) erfolgte wie geplant in sechsfacher Höhe. Die Anteile an der Verrechnungssteuer und an der Direkten Bundessteuer fielen hingegen 6,2 bzw. 4,9 Mio. Franken tiefer aus als budgetiert. Die beiden Positionen unterliegen hohen Schwankungen und sind schwierig zu budgetieren.

Gegenüber der Rechnung 2021 resultierte eine Verschlechterung von 10,0 Mio. Franken. Mehrerträge aus dem NFA (9,7 Mio. Franken) wurden durch Mindererträge beim Anteil Verrechnungssteuer (18,0 Mio. Franken) und der Direkten Bundessteuer (1,4 Mio. Franken) überkompensiert.

Der Ertrag aus den Bundesanteilen hat sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

<b>Bundesanteile</b> (in Mio. Franken)	RE 18	RE 19	RE 20	RE 21	RE22
- Reingewinn SNB	42.7	42.7	85.3	127.9	128.0
- Direkte Bundessteuer	58.6	62.2	83.0	80.1	78.7
- Verrechnungssteuer	24.7	31.1	10.3	31.7	13.7
- NFA-Ressourcenausgleich	324.4	363.9	371.5	392.5	390.5
- NFA-sozio-demo. Lastenausgleich	3.9	6.6	3.4	7.4	8.3
- NFA-Härteausgleich	-3.3	-3.1	-2.9	-2.7	-2.5
- NFA: Abfederungsmassnahmen	0.0	0.0	0.0	0.0	10.6
- Rückerstattung CO2-Abgabe	0.5	0.5	0.2	0.1	0.3
- Mineralölsteuer	8.3	8.1	7.8	8.4	8.0
- LSVA	13.4	13.2	12.9	13.7	13.5
- Globalbeitrag Hauptstrassen	2.2	2.2	2.3	2.3	2.3
<b>Total</b>	<b>475.4</b>	<b>527.4</b>	<b>573.8</b>	<b>661.4</b>	<b>651.4</b>

## 4.2 Staatssteuerertrag

Der Ertrag aus den Staatssteuern setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Staatssteuer</b> (in Mio. Franken)	VA 22	RE 22	Diff. abs.	Diff. %
- Staatssteuer nat. Personen*/**	711,0	754,1	43,1	6,1
- Staatssteuer jur. Personen*	51,6	94,7	43,1	83,5
- Quellensteuer	19,0	27,2	8,2	43,4
- Finanzausgleichssteuer	5,2	9,6	4,4	84,1
- Grundstückgewinnsteuer	9,3	12,7	3,4	37,1
<b>Total</b>	<b>796,1</b>	<b>898,3</b>	<b>102,2</b>	<b>12,8</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* inkl. Grenzgängerbesteuerung, Kapitalabfindungssteuer und Liquidationsgewinnsteuer; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden)

Der in die Staatsrechnung 2022 eingegangene Gesamtertrag der Staatssteuern liegt 102,2 Mio. Franken oder 12,8 % über dem Voranschlag 2022. Die Auswirkungen der COVID-Pandemie auf die Staatssteuererträge sowie bei den juristischen Personen zusätzlich die Anwendung der STAF Elemente (z. B. Abzüge für Forschung und Entwicklung und die Patentbox), wurden im Voranschlag deutlich ausgeprägter erwartet.

Die folgende Übersicht zeigt die Erträge der Staatssteuern für die Jahre 2018 - 2022:

<b>Staatssteuern</b> (in Mio. Franken)	2018	2019	2020	2021	2022
- Staatssteuer nat. Personen*/**	707,2	713,9	727,5	743,4	754,1
- Staatssteuer jur. Personen*	106,4	111,3	77,0	70,3	94,7
- Quellensteuer	30,1	26,9	30,0	30,4	27,2
- Finanzausgleichssteuer	10,9	11,3	7,8	7,1	9,6
- Grundstückgewinnsteuer	9,9	9,4	9,1	12,8	12,7
<b>Total</b>	<b>865,1</b>	<b>872,8</b>	<b>851,4</b>	<b>864,0</b>	<b>898,3</b>

\* inkl. Erträge aus Vorjahren

\*\* inkl. Grenzgängerbesteuerung, Kapitalabfindungssteuer und Liquidationsgewinnsteuer; netto (Gesamterträge abzüglich Anteil des Bundes und der Gemeinden); Steuersatz: 2018-2022 = 104%.

Im Vergleich zum Vorjahr ist beim Ertrag der Staatssteuern eine Zunahme von 34,3 Mio. Franken oder 4,0 % festzustellen. Die Erträge der juristischen Personen nahmen um 24,4 Mio. Franken oder um 34,7 % zu. Im Jahr 2021 wurden die Vorbezüge reduziert, um den latenten Unsicherheiten angemessen Rechnung zu tragen. Im abgeschlossenen Jahr hat sich gezeigt, dass das Niveau des Vorbezugs 2021 zu tief war, was zu Mehrerträgen aus Vorperioden im Rechnungsjahr 2022 führte. Die Erträge der natürlichen Personen erhöhten sich um 10,7 Mio. Franken gegenüber 2021. Dies entspricht einer Zunahme von 1,4 %.

#### 4.2.1 Entwicklung Steuerausstand

Der Steuerausstand beträgt zum Jahresende 2022 333,5 Mio. Franken und liegt damit 15,7 Mio. Franken über dem Vorjahr (4,9 %). Dieser Anstieg gegenüber 2021 ist bedingt durch die höheren Steuererträge im Kalenderjahr 2022 sowie durch die generell spätere Fakturierung von definitiven Veranlagungen. In der Folge verändert sich ebenfalls die Altersstruktur der Ausstände was dazu führt, dass bei höheren Ausständen dennoch ein tieferes Delkredere notwendig ist.

Steuerausstand (in Mio. Franken)	
31.12.2015	285,6
31.12.2016	296,4
31.12.2017	302,2
31.12.2018	313,3
31.12.2019	353,6
31.12.2020	325,8
31.12.2021	317,8
31.12.2022	333,5
Veränderung 2022	+ 15,7

#### 4.3 Nebensteuern

Der Ertrag der Nebensteuern 2022 fiel um 8,7 Mio. Franken höher aus als budgetiert.

<b>Nebensteuern</b> (in Mio. Franken)	VA 22	RE 22	Diff. abs.	Diff. %
- Handänderungssteuer	27,0	32,9	5,9	21,7
- Erbschaftssteuer	20,5	21,8	1,3	6,2
- Nachlasssteuer	7,0	7,8	0,8	11,1
- Schenkungssteuer	1,5	2,2	0,7	48,6
<b>Total</b>	<b>56,0</b>	<b>64,7</b>	<b>8,7</b>	<b>15,5</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die seit 2018 ausgewiesenen Erträge der Nebensteuern:

<b>Nebensteuern</b> (in Mio. Franken)	2018	2019	2020	2021	2022
- Handänderungssteuer	25,6	25,0	33,3	36,2	32,9
- Erbschaftssteuer	22,3	19,8	26,9	21,7	21,8
- Nachlasssteuer	6,8	14,3	7,1	7,3	7,8
- Schenkungssteuer	1,5	2,3	1,4	2,2	2,2
<b>Total</b>	<b>56,2</b>	<b>61,4</b>	<b>68,7</b>	<b>67,4</b>	<b>64,7</b>

Der gesamte Ertrag der Nebensteuern liegt mit 64,7 Mio. Franken um 2,7 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau.

Die Handänderungssteuern bleiben auch 2022 auf einem hohen Niveau, nehmen im Vergleich zum Vorjahr aber um 3,3 Mio. Franken bzw. 9,1 % ab. Dies widerspiegelt die immer noch hohe Aktivität auf dem Immobilienmarkt, was sich auch bei der anhaltend hohen Grundstückgewinnsteuer und bei der Besteuerung von Kapitalleistungen zeigt.